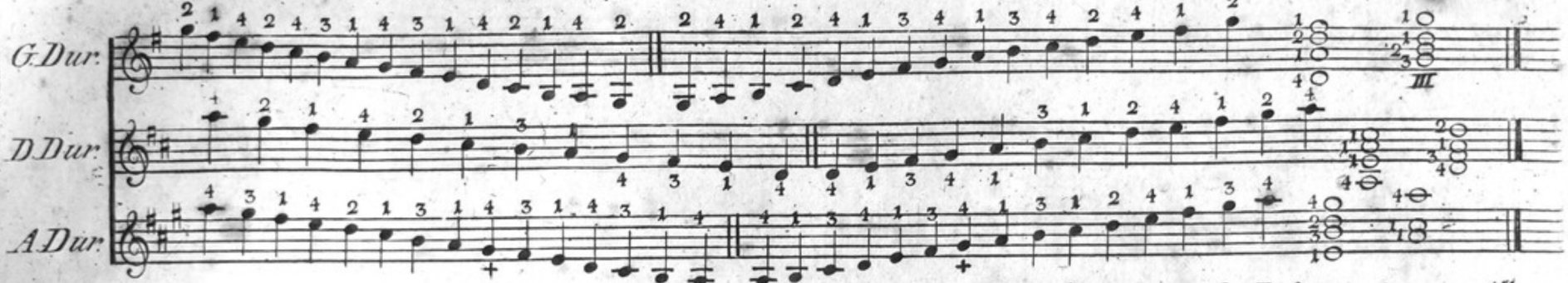
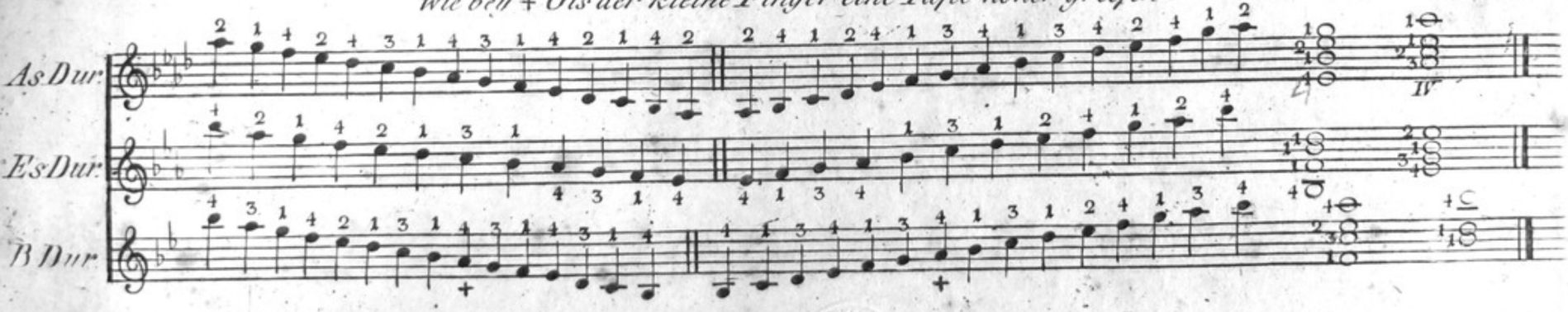
I. Abschnitt.

Uiber die applicatur

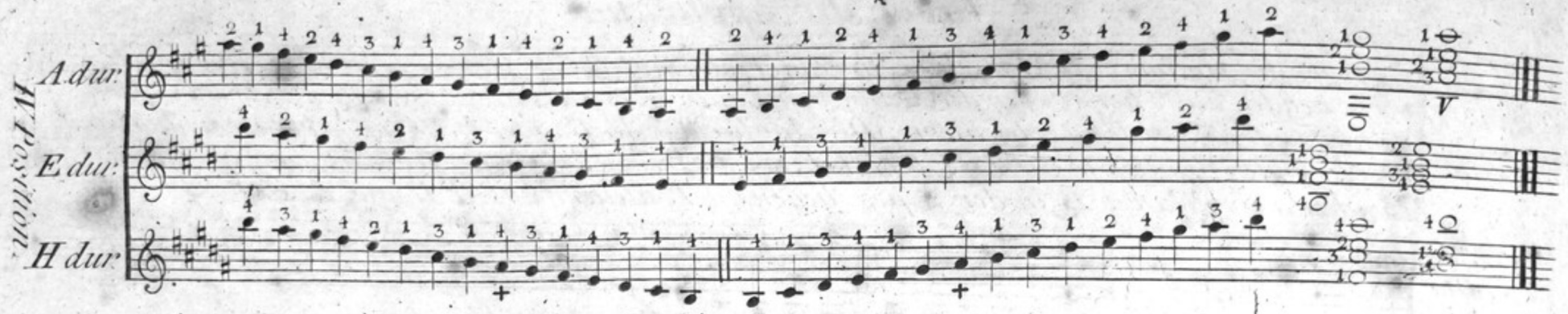
Es ist für den Guitarre Spieler sehr nothwendig, augenblicklich zu wißen wie der Ton auf jeder vorkomenden Taste heißt; bey der Menge von Tasten ist es nichts leichtes, daher suche ich es durch nachstehende Beispiele zu erleichtern. Die Applicatur der Guitarre fängt an so bald man die Hand aus der ersten Position in die Zweyte rücket; in jeder Position kann man 3 Tonleitern machen ohne die Hand zu verrücken z. B. in der 2 pos: liegen die Tonleitern aus G. D. und A Dur.



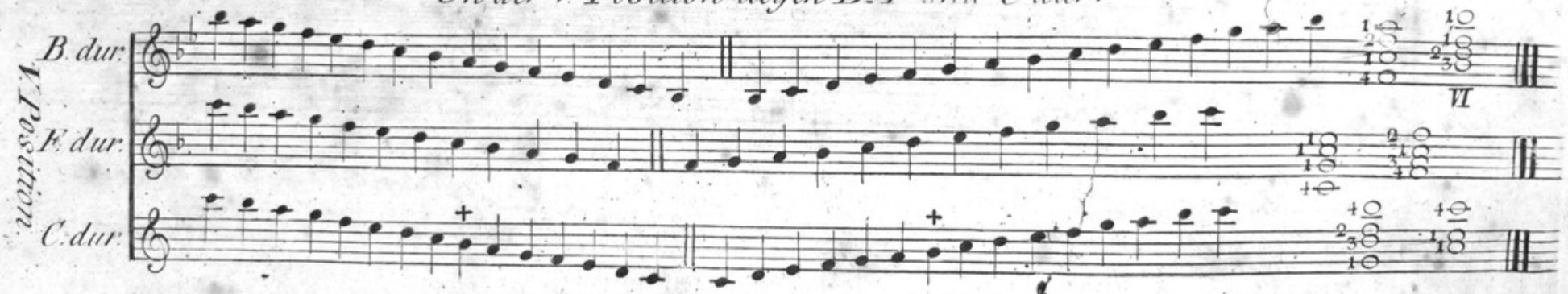
Vorstehende drey Tonleitern sind als eine Formel anzusehen, den man mag die Hand setzen in welche Position als man will, so kann man nach oben beigefügtem Fingersatze überall drey Tonleitern finden; daher jeder spielende anzuhalten ist nicht früher weiter zu spielen, bis er die Fingerfolge der vorstehenden 3 Tonleitern auswendig kennt.
Rückt man nun die Hand in die dritte Position so werden die Tonleitern um einen halben Ton höher und heißen: As Es und B dur. ich setze die Tonleitern aller vorkommenden Positionen nach, und empfehle jedem Spieler sie fleißig zu üben. + Anmerkung. So oft eine Tonleiter vorkömmt welche die Fingerfolge wie A dur hat, muß wie bey + Gis der kleine Finger eine Taste höher greifen.



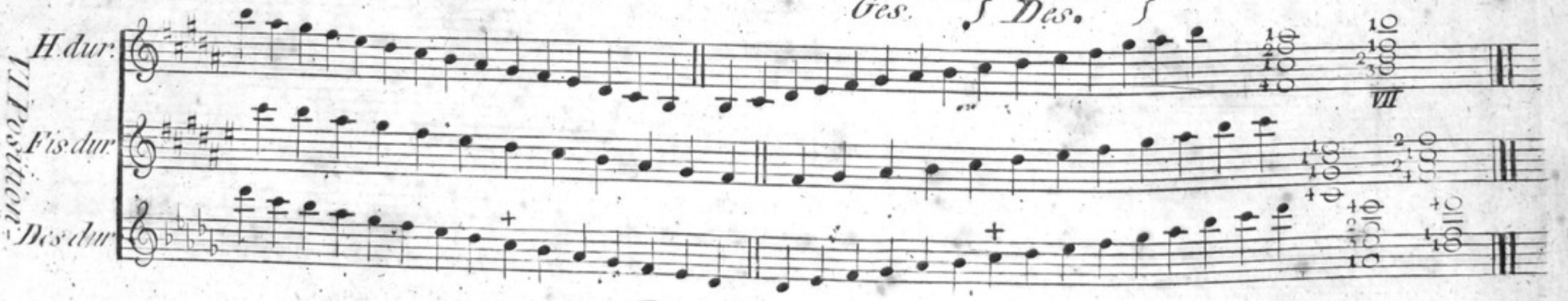
In der IV Position liegen A_E und H dur.



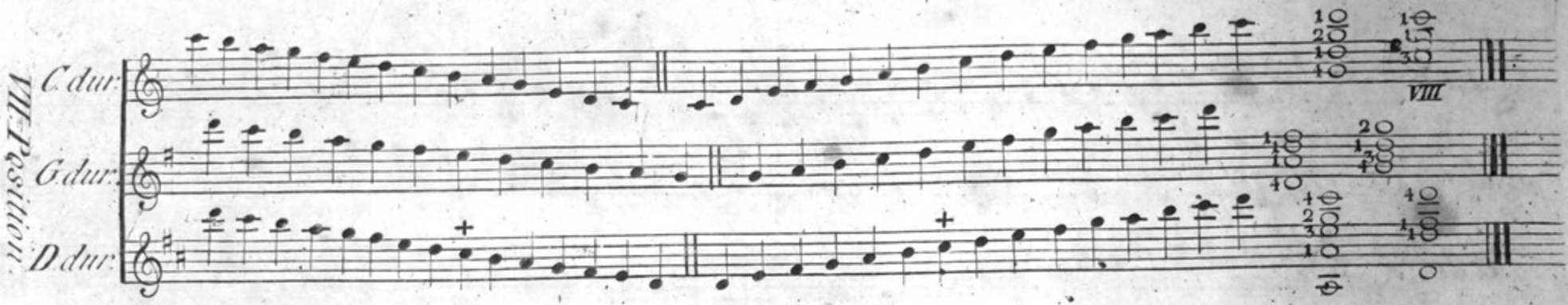
In der V Position liegen B_F und C dur.



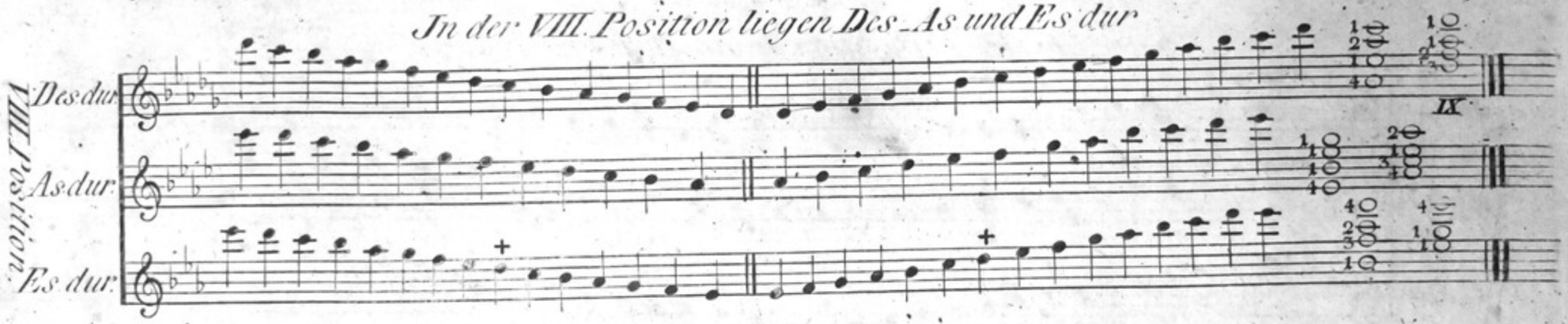
In der VI Position liegen H_Fis oder Ges. } Cis oder Des. } dur.



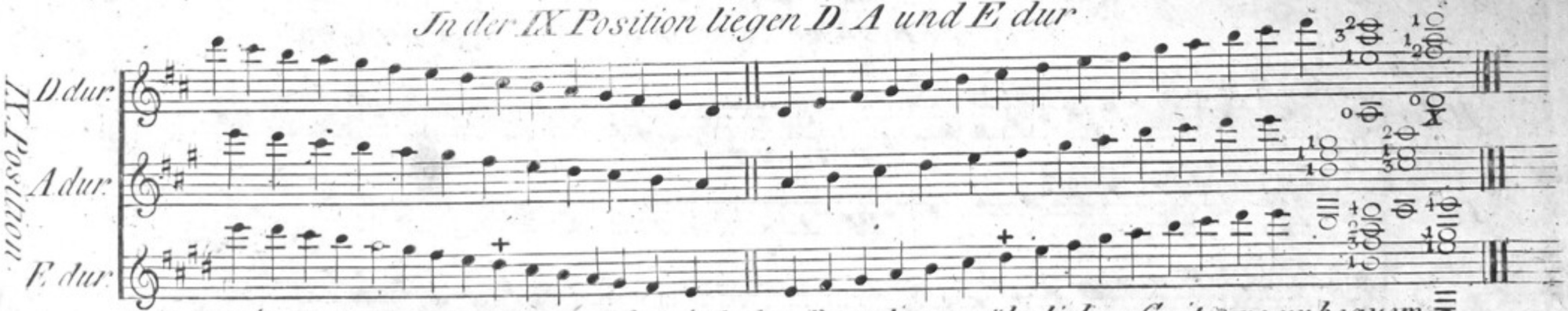
In der VII. Position liegen C. G und D dur.



In der VIII. Position liegen Des. As und Es dur

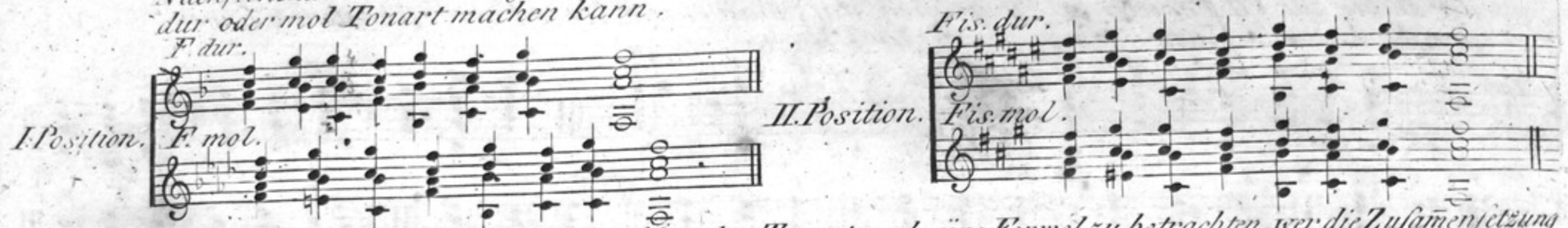


In der IX Position liegen D. A und E dur

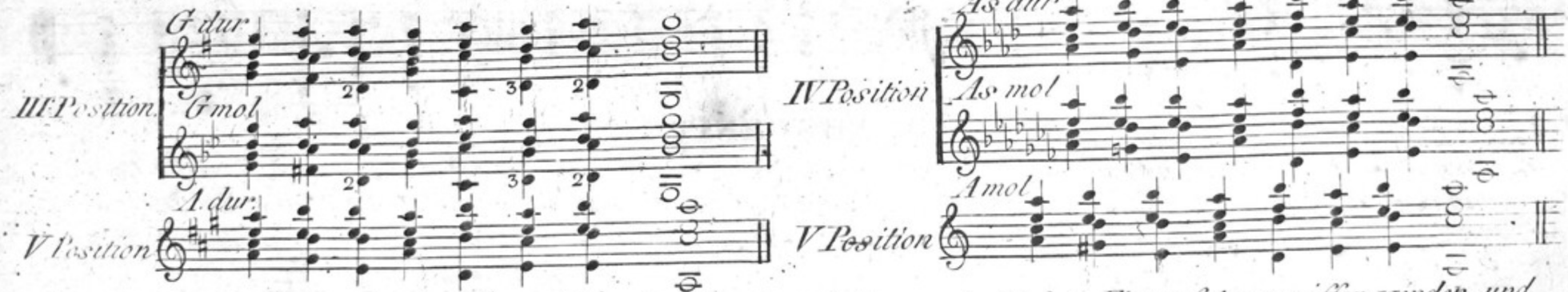


Höher dieſe Tonleitern zu ſpielen iſt durch den Bau der gewöhnlichen Guitarre unbequem, doch wer eine Lyra hat, kann es bis zur XV und XVI Position fortſetzen.

Nachstehende Accorde zeigen, wie mann auf jeder Position eine kleine Cadenz aus einer dur oder mol Tonart machen kann.

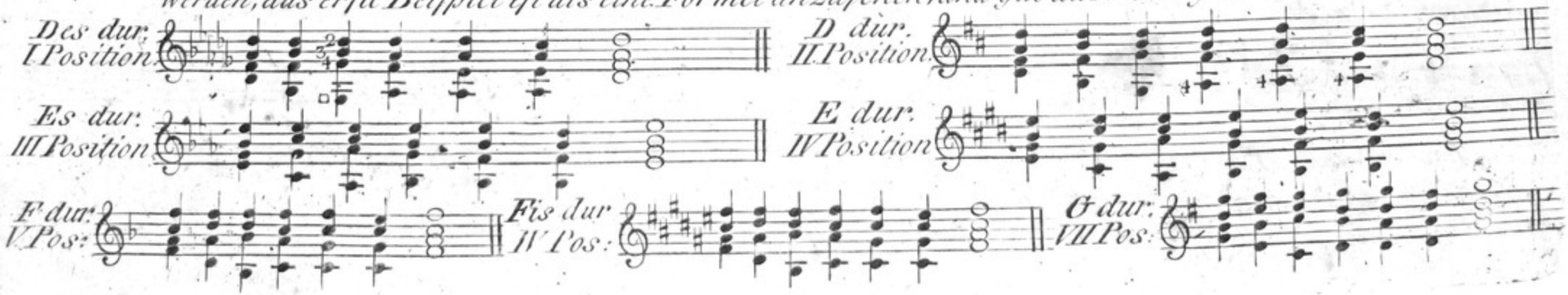


Das F dur und F mol ist für die Nachfolgenden Tonarten als eine Formel zu betrachten, wer die Zusamensetzung jedes Accordes und ihre Folge gut auswendig kennt, kann selbe auf jeder Position anwenden.

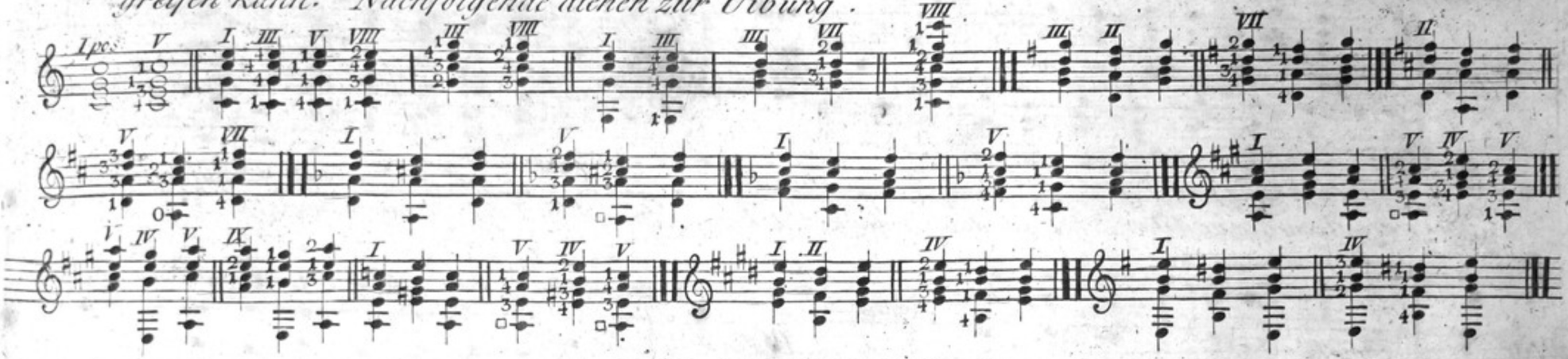


Aus obigen Beyspielen ist zu ersehen, dass die Accorde imer nach gleichem Fingersatz gegriffen werden, und da keine leeren Saiten darinnen vorkomen, so kann sie jederman selbst fortsetzen so weit die Länge des Halses erlaubt; die Tonart ist imer die, auf welchen Ton der hohen E Saite der Zeigefinger aufgesetzt wird.

Folgende kleine Cadenz kann ebenfalls durch alle Positionen mit ungeändertem Fingersatz gemacht werden, das erste Beispiel ist als eine Formel anzusehen, und gut auswendig zu lernen



Auf der VIII IX et X Position ist es nur bey einer Lyra ausführbar. Aus den Peyspielen von der IV bis zur VII Position ist zu ersehen, daſs man einen Accord in verschiedenen Lagen greifen kann. Nachfolgende dienen zur Vibung.



II Abschnitt.

Beym Guitarre spielen kommen vier Gattungen Noten sehr häufig vor, die man nach Ihrer Entfer„nung von einander mit verschiedenen Nahmen benenēt, als: Terzen, Sexten, Octaven und Decimen.

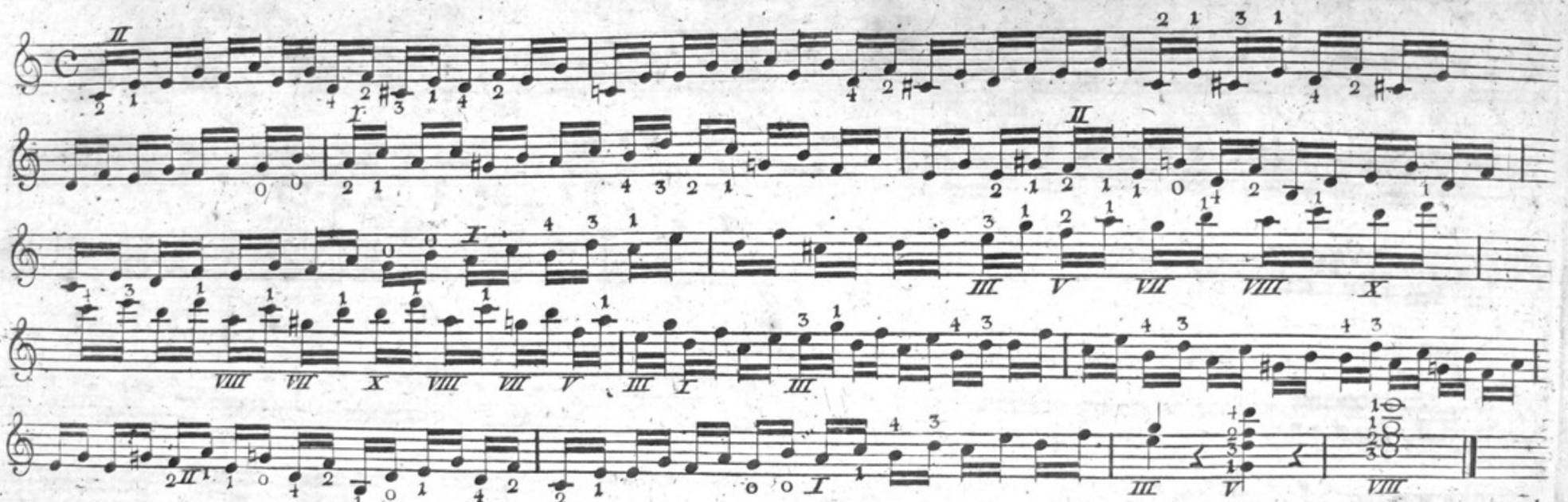
Von den Terzen.

Die dritte Stuffe von einer Note heiſst die Terz z. B.

Wenn eine Reihe von Terzen hinauf oder hinunter auf einander folgen, so ist für den Finger„satz der linken Hand folgende Regel zu beobachten: der Zeigefinger wird nicht gewechselt, und geht von einer Taste auf die andere die Terz dazu aber wird entweder mit dem zweytem oder dritten Finger gegriffen z. B.

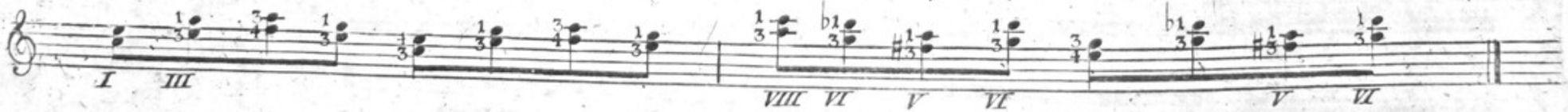
Aus obigem Beiſspiele ist zu sehen daſs wie die Terzen hinauf oder hinunter steigen, der Zeigefinger nicht gewechselt wird.

Nachstehendes zur Uibung; In der rechten Hand werden die Terzen, Sexten, Octaven und Decimen mit dem Daum und dem Zeigefinger gespielt.

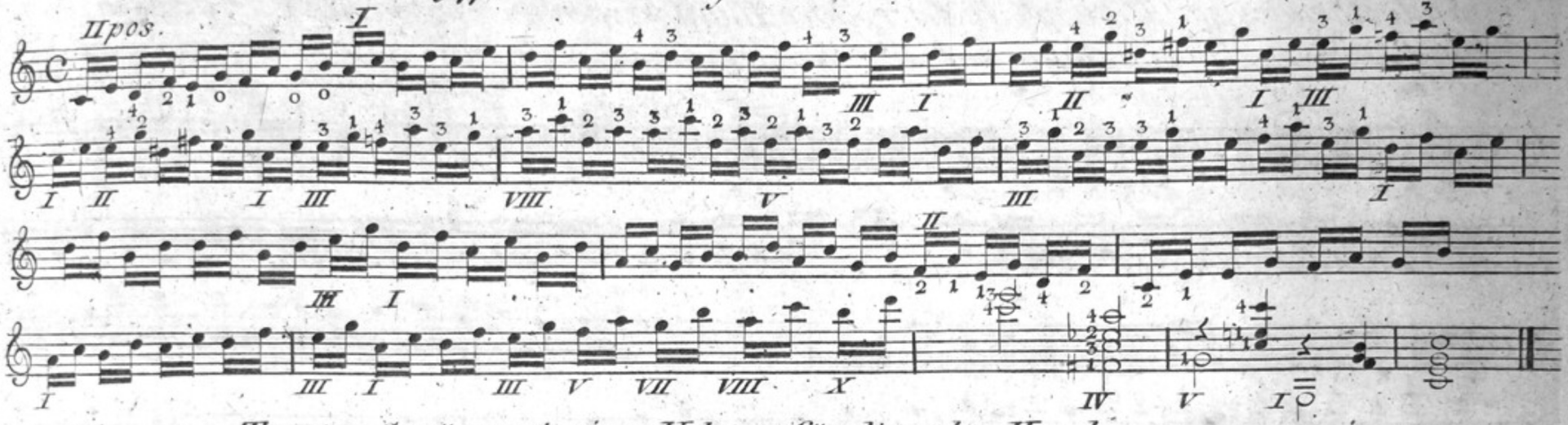


Von dieser Regel sind ausgenomen, wen zwey Terzen wiederholt nacheinnander vorkommen die gegriffen werden können ohne daſs die Hand die Lage ändert z. Beispiel

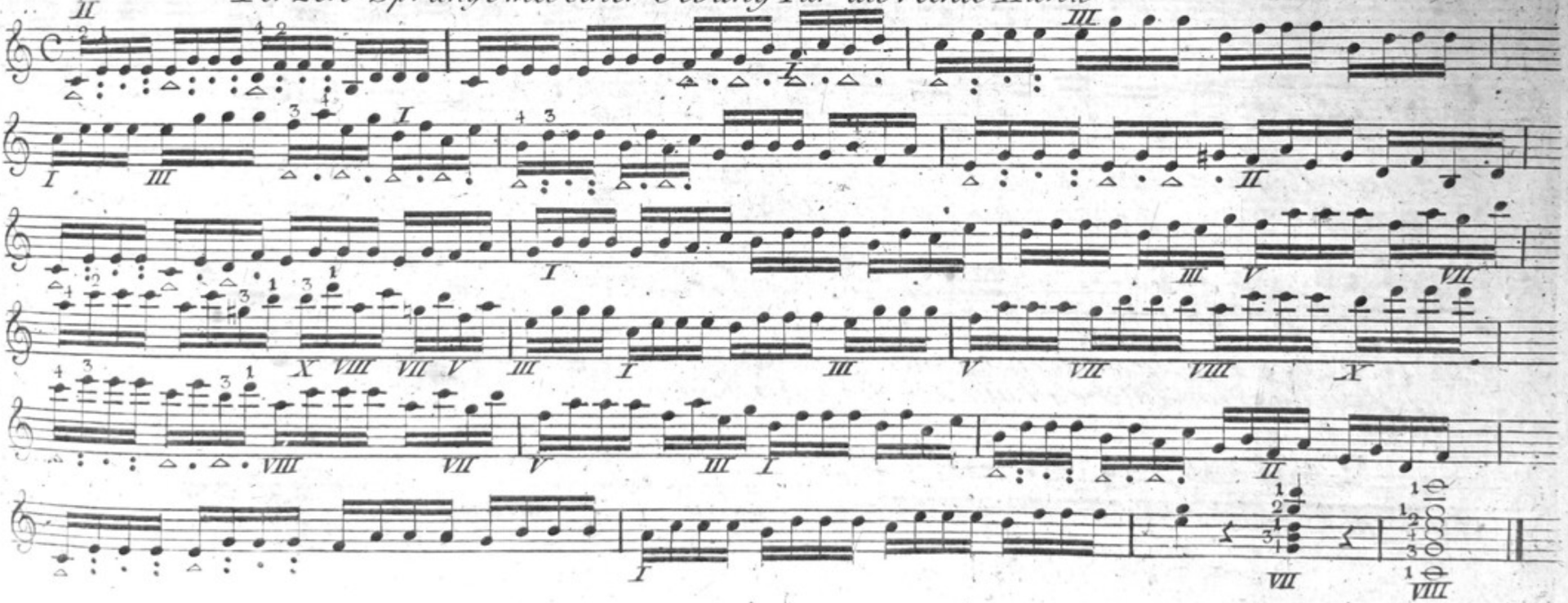
2tens Wen zwey Terzen nach einnander vorkomen die den Umfang einer Quintt haben, so kan das eine Intervall auf der dritten nehmlich der G Saite genomen werden z.B.



Beyspiel zur Uibung mit den Ausnahmen.



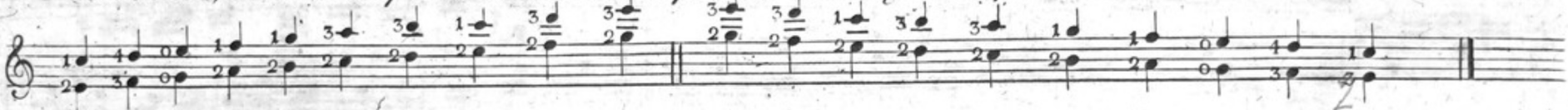
Terzen Sprünge mit einer Uebung für die rechte Hand



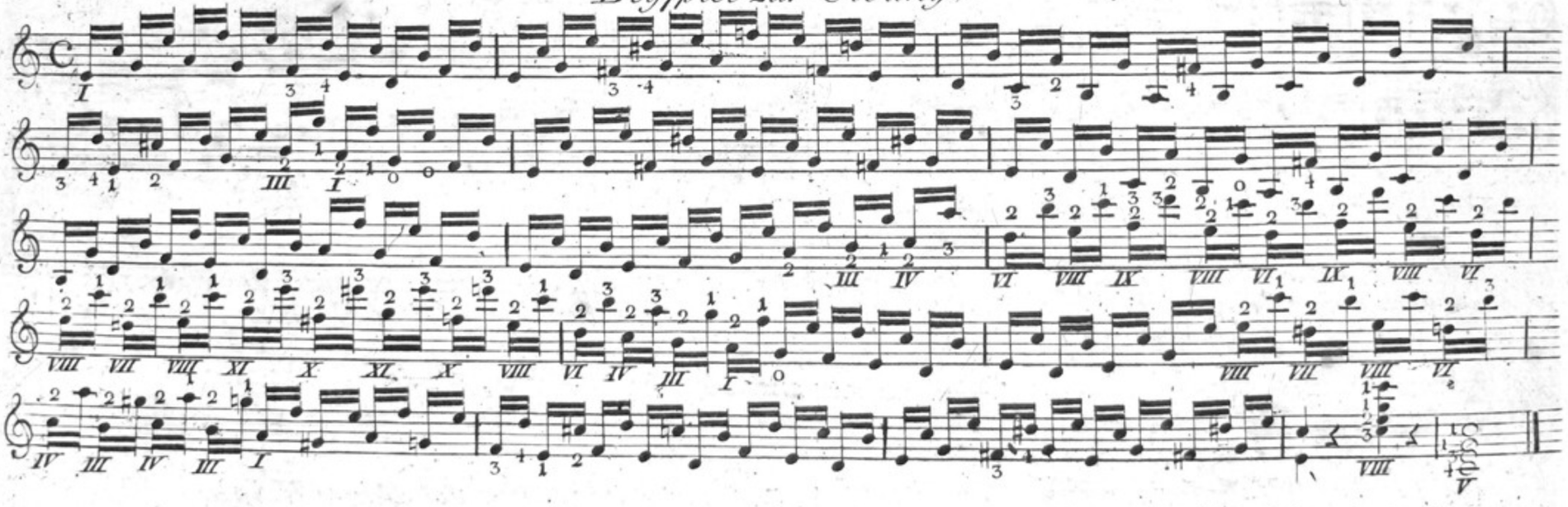
Von den Sexten.

Noten die sechs Stuffen von einander entfernt sind heissen Sexten als

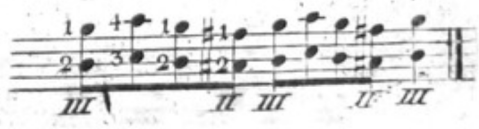
Wenn eine Reihe von Sexten stuffenweise vorkomt, so ist folgende Regel für die linke Hand zu beobachten: Der Mittelfinger wird nicht verwechselt, die Sext dazu wird entweder mit dem Zeigefinger um eine Taste zurück, oder mit dem dritten Finger auf derselben Taste gegriffen. So wie die Terzen auf zwey nebeneinnander liegenden Saiten gespielt werden, so werden die Sexten um drey Saiten gegriffen; nachstehendes Beyspiel zeiget an: dass der Mittelfinger auf der G Saite unverändert bleibt, während auf der E Saite der erste und dritte gewechselt werden.



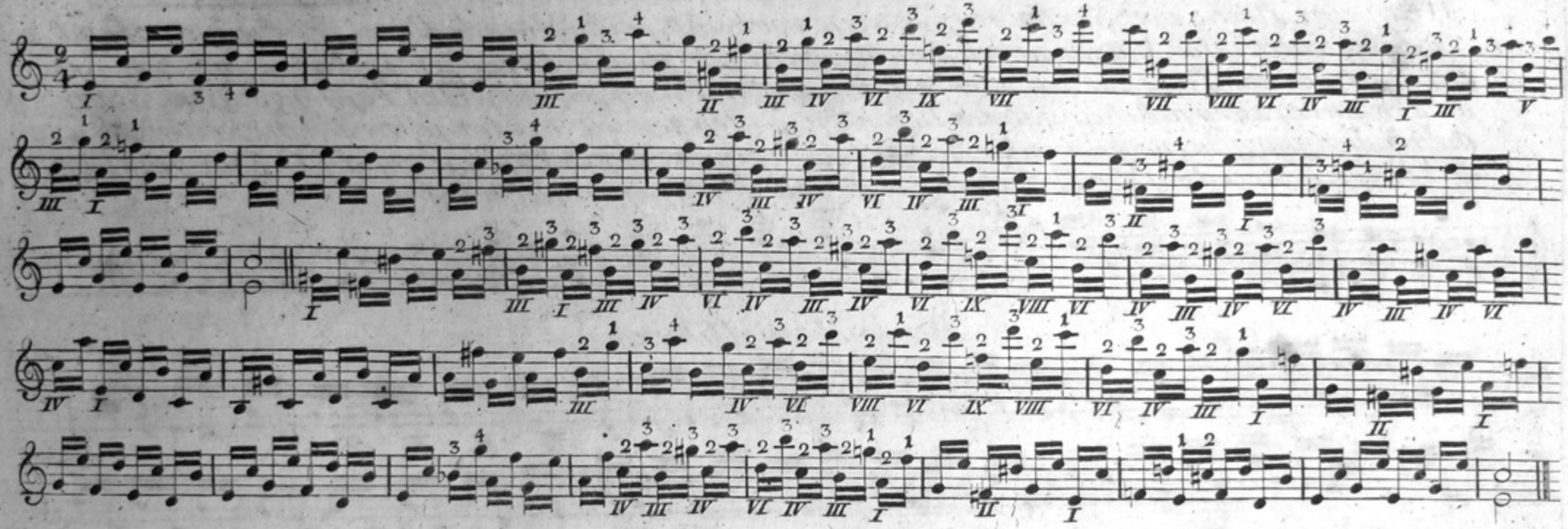
Beyspiel zur Uibung.



Stellen wie Nachfolgende machen eine Ausnahme.



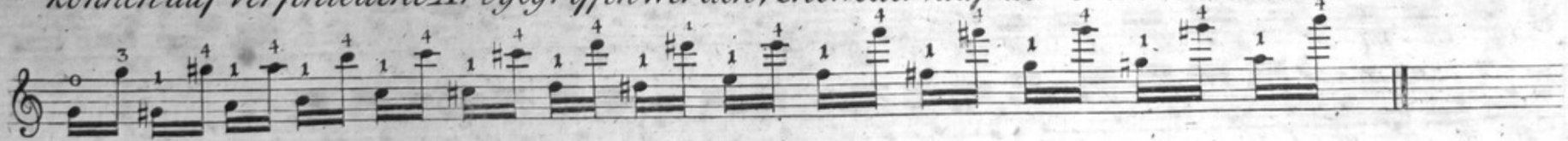
Beispiel worin die Ausnahmen mit vorkommen.



Von den Octaven.

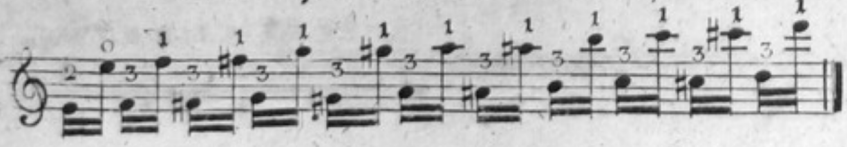
Octav ist die 8 Stuffe und hat folglich imer denselben Nahmen wie die untere Note. Die Octaven können auf verschiedene Art gegriffen werden, entweder, auf der G und E Saite;

No. 1.



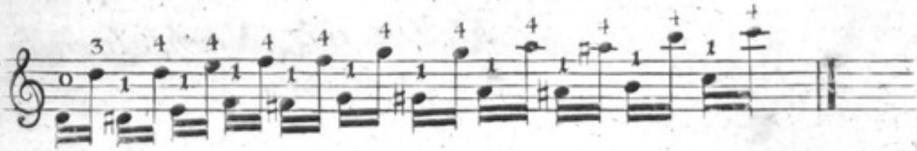
Oder auf der D und E Saite

No. 2.

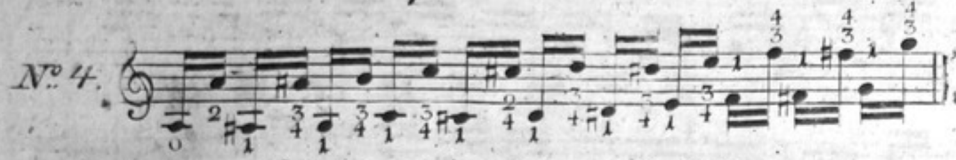


Oder auf der D und H Saite.

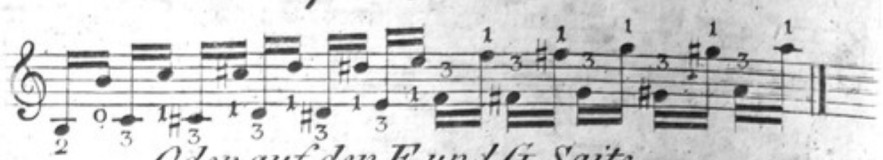
No. 3.



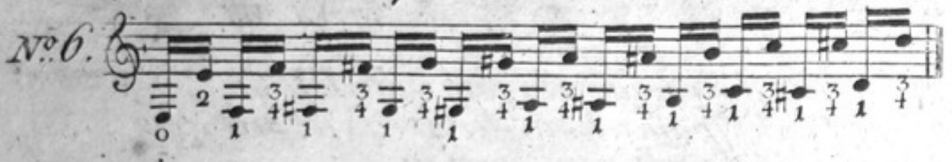
Oder auf der A und G Saite



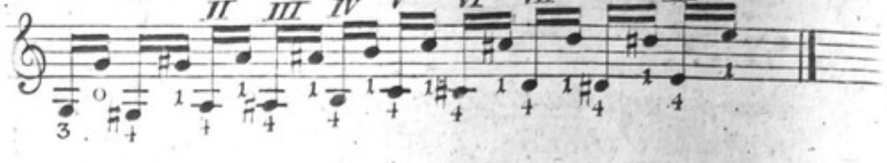
Oder auf der A und H Saite



Oder auf der E und D Saite



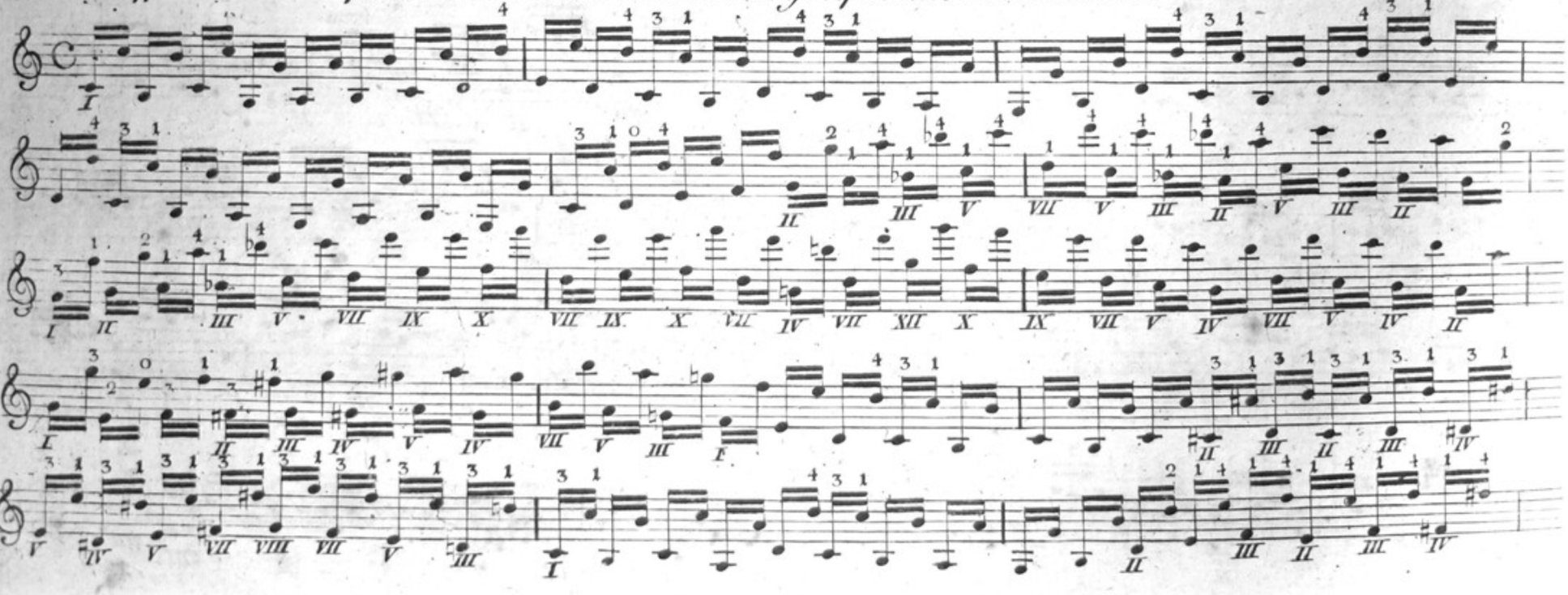
Oder auf der E und G Saite

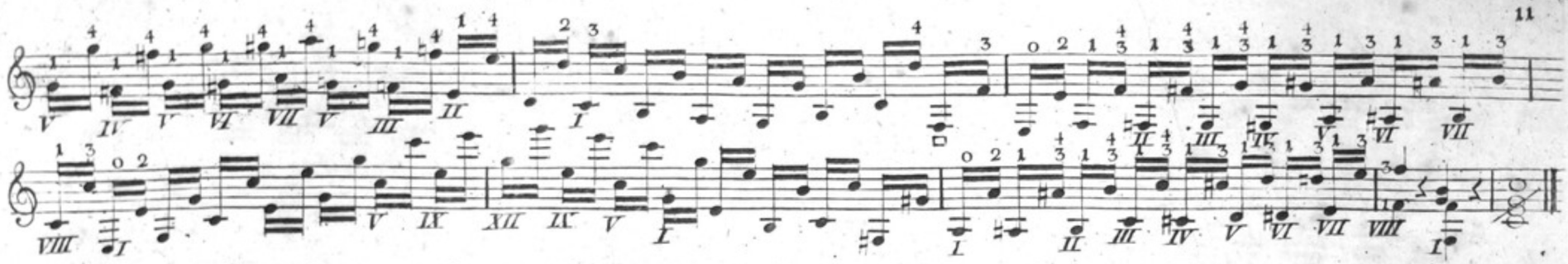


Anmerkung.

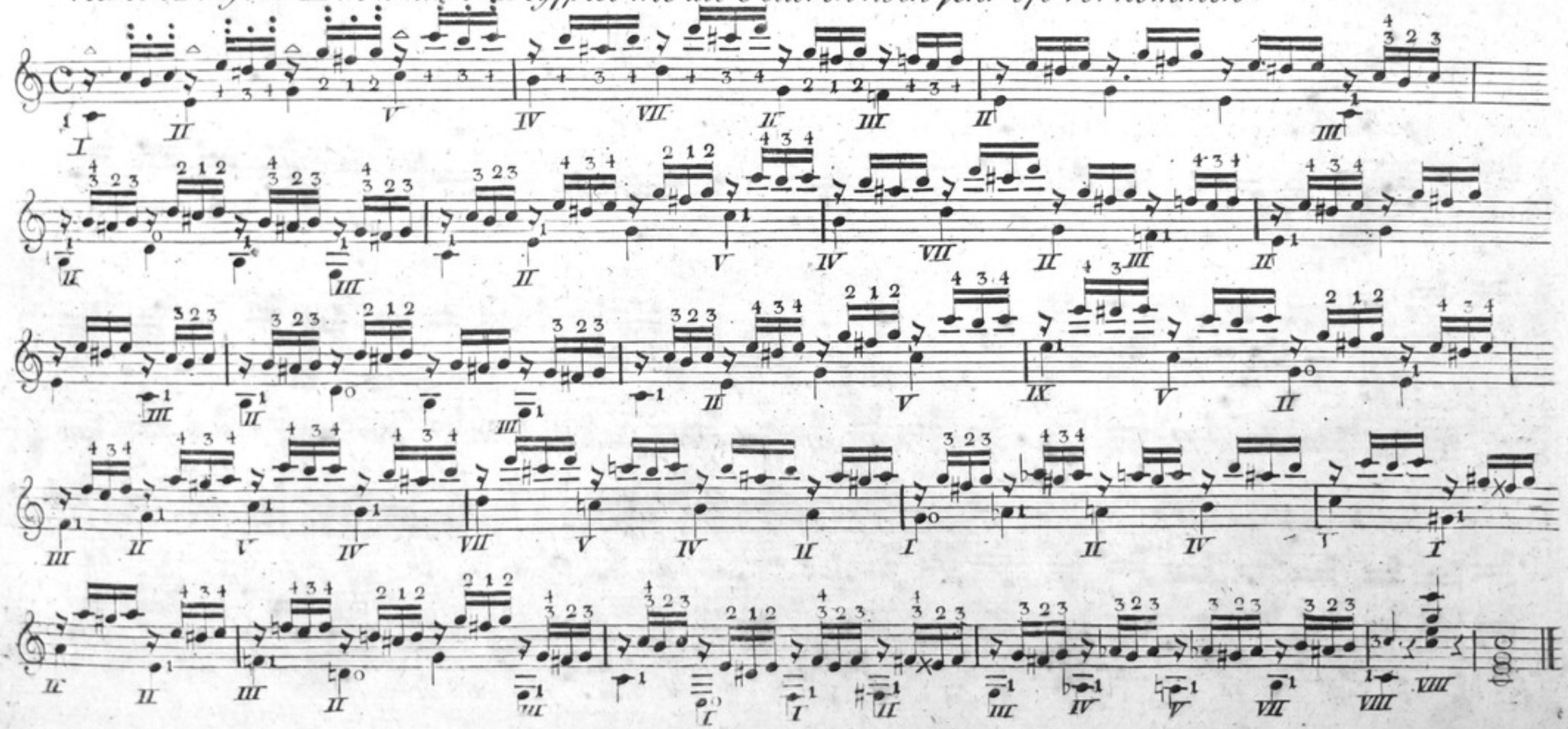
Wer die Octaven bey № 4 auf der A und G Saite, und bey № 6 auf der E und D Saite nicht mit dem dritten Finger spannen kann, der greife sie mit dem Vierten.

Beispiel worin vorstehende Arten die Octaven zu greifen alle vorkommen.



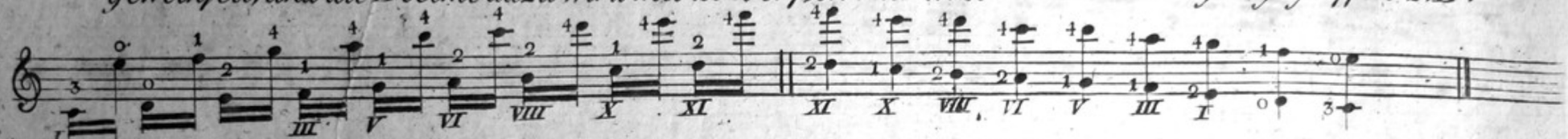


Was in vorstehender Anmerkung gesagt wurde, gilt sowohl für die vorige als folgende Uibung, wer die Octav, die mit dem dritten Finger bezeichnet ist nicht spañen kañ, der greife sie mit dem vierten Finger. Ein anderes Beyspiel wie die Octaven noch sehr oft vorkommen.

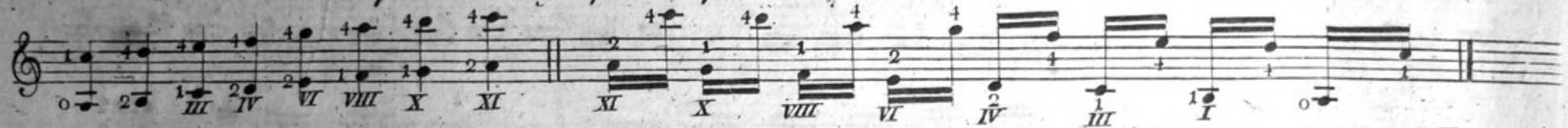


Von den Decimen

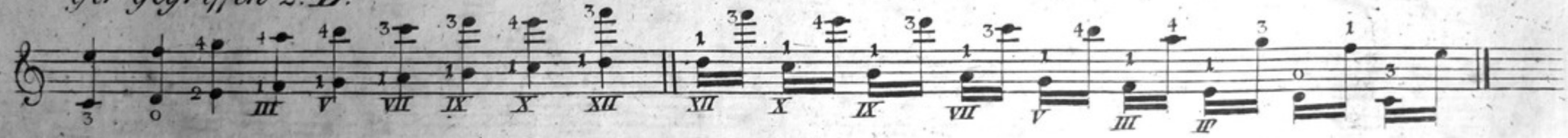
Die Decime ist die Zehnte Stuffe. Wenn eine Reihe von Decimen stuffenweise auf oder ab vorkomen, so kann man selbe auf Zweyerley Art spielen, entweder: der kleine Finger wird nicht gewechselt, und die Decime dazu wird mit dem ersten oder dem mittleren Finger gegriffen z.B.



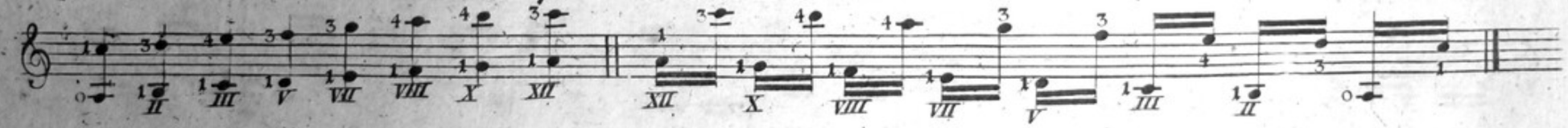
Nach demselben Fingersatz auf der A und H Saite.



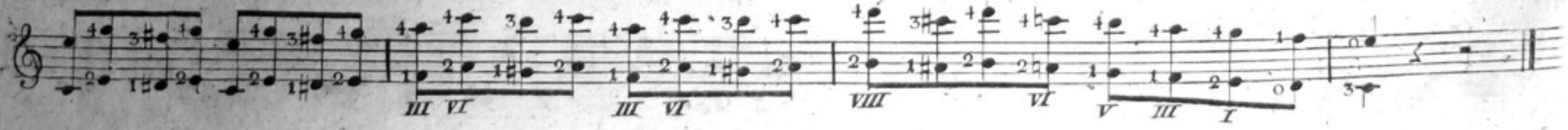
Oder der erste Finger wird nicht verwechselt, und die Decime dazu wird mit dem 3 oder 4 Finger gegriffen z.B.



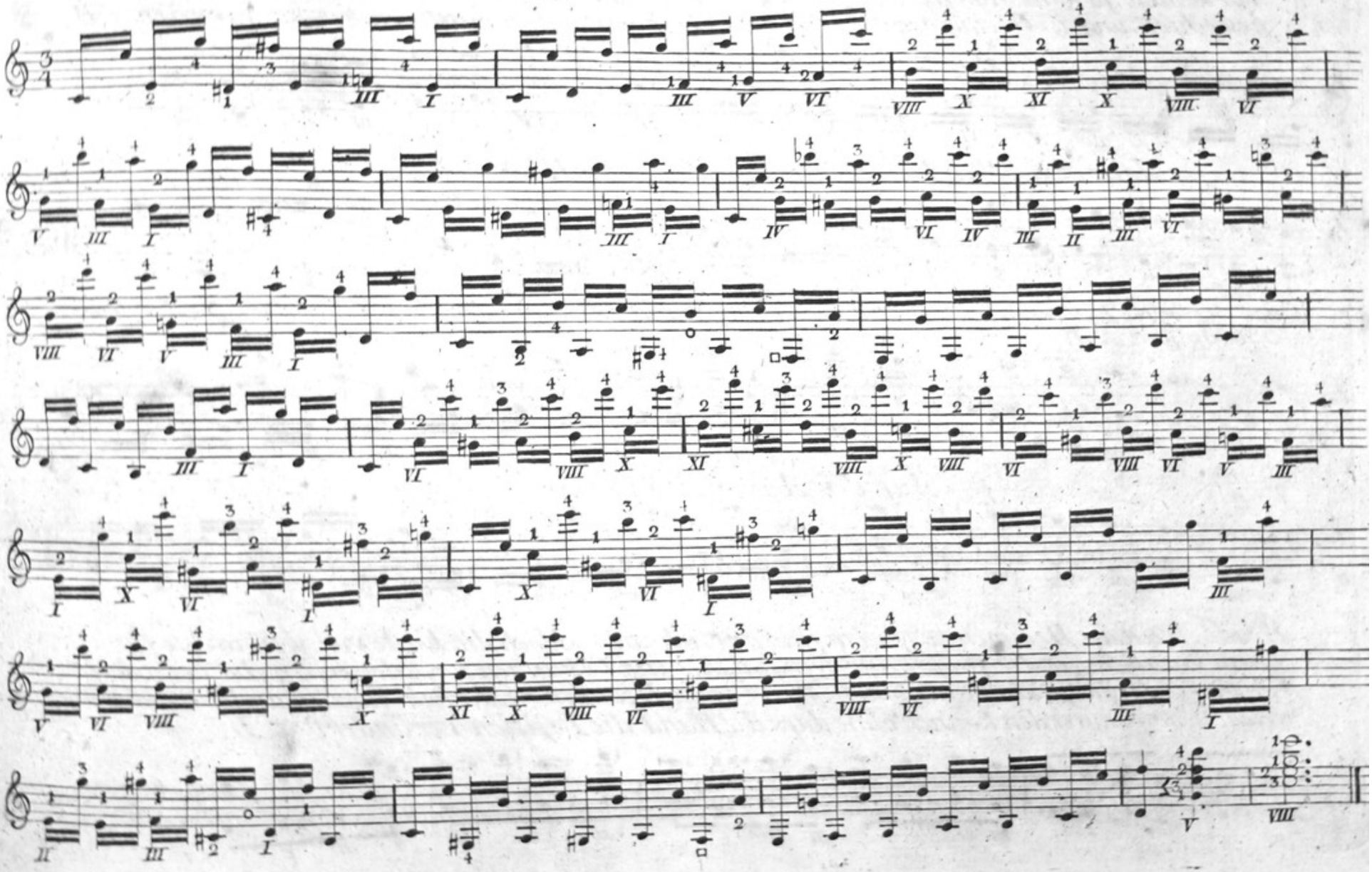
Auf der A und H Saite.



Beyde Arten die Decimen zu spielen sind gut, ich ziehe jedoch die Erste vor, weil ich sie für meine Hand passender finde; und werde daher die Übungen nach der ersten Art bezeichnen. Von dieser Regel sind ausgenomen: Wenn zwey Decimen wiederholt nacheinander vorkomen, welche gegriffen werden können ohne dass die Hand die Position verändert z.B.

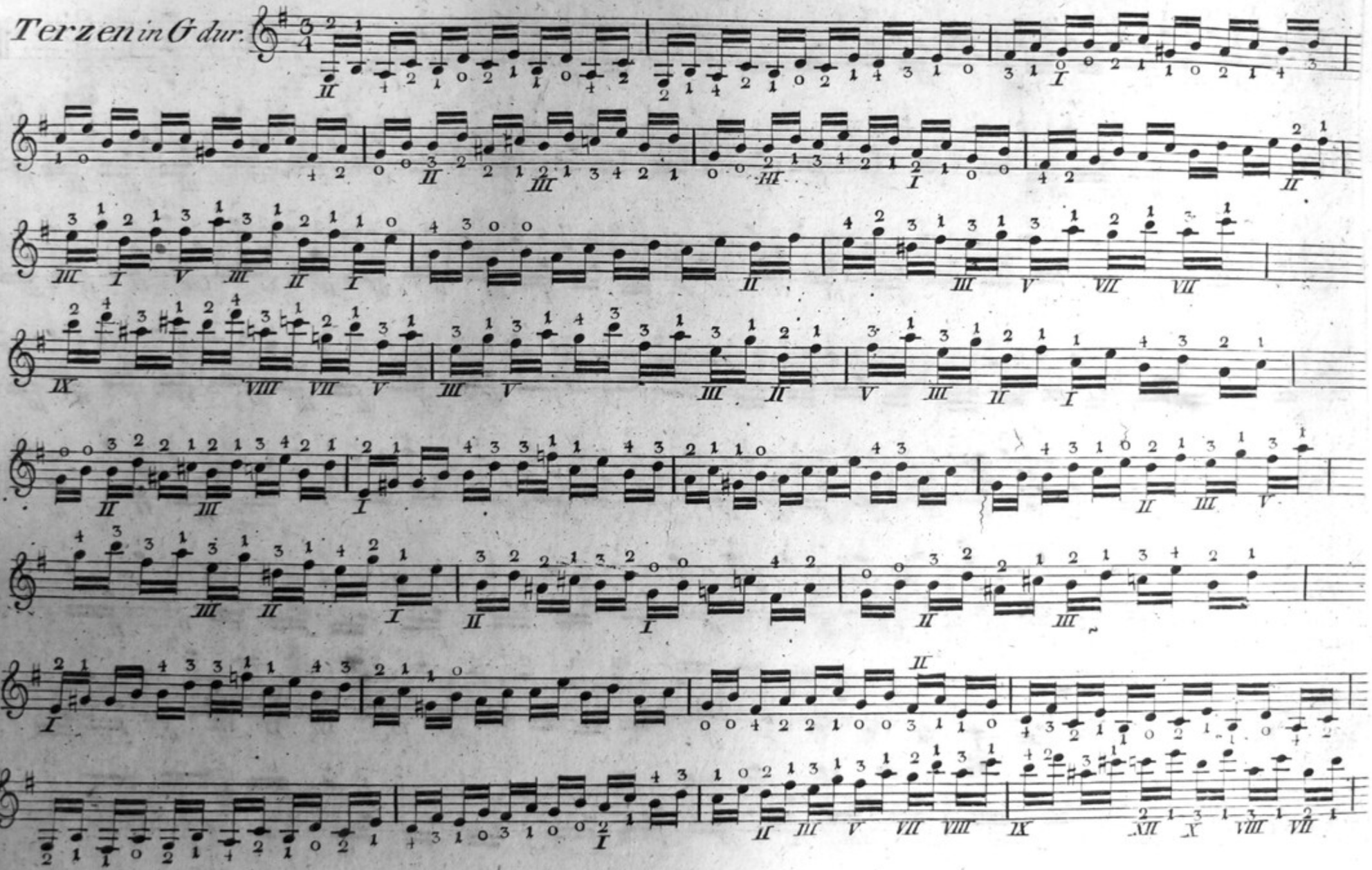


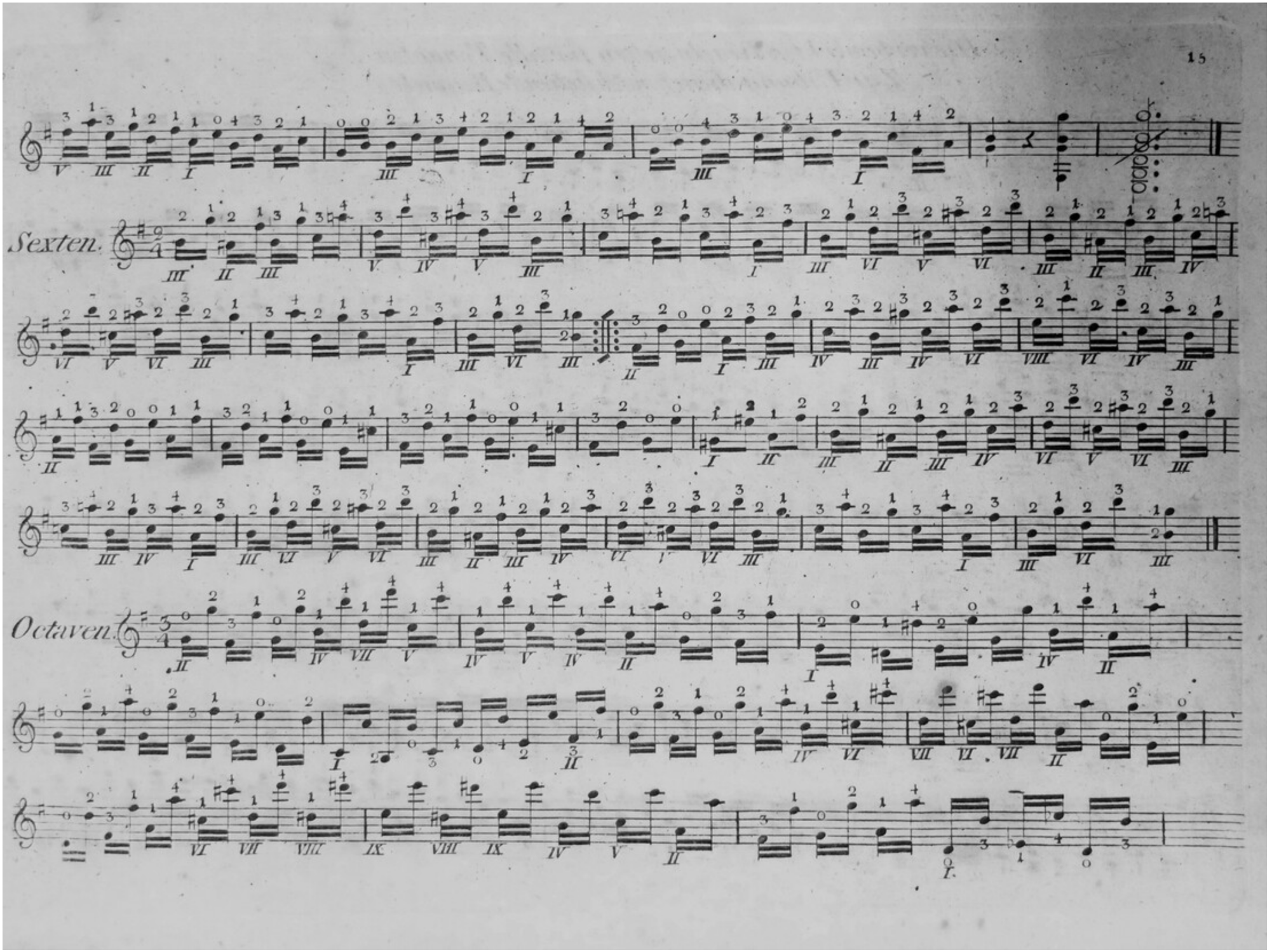
Zur Uibung.

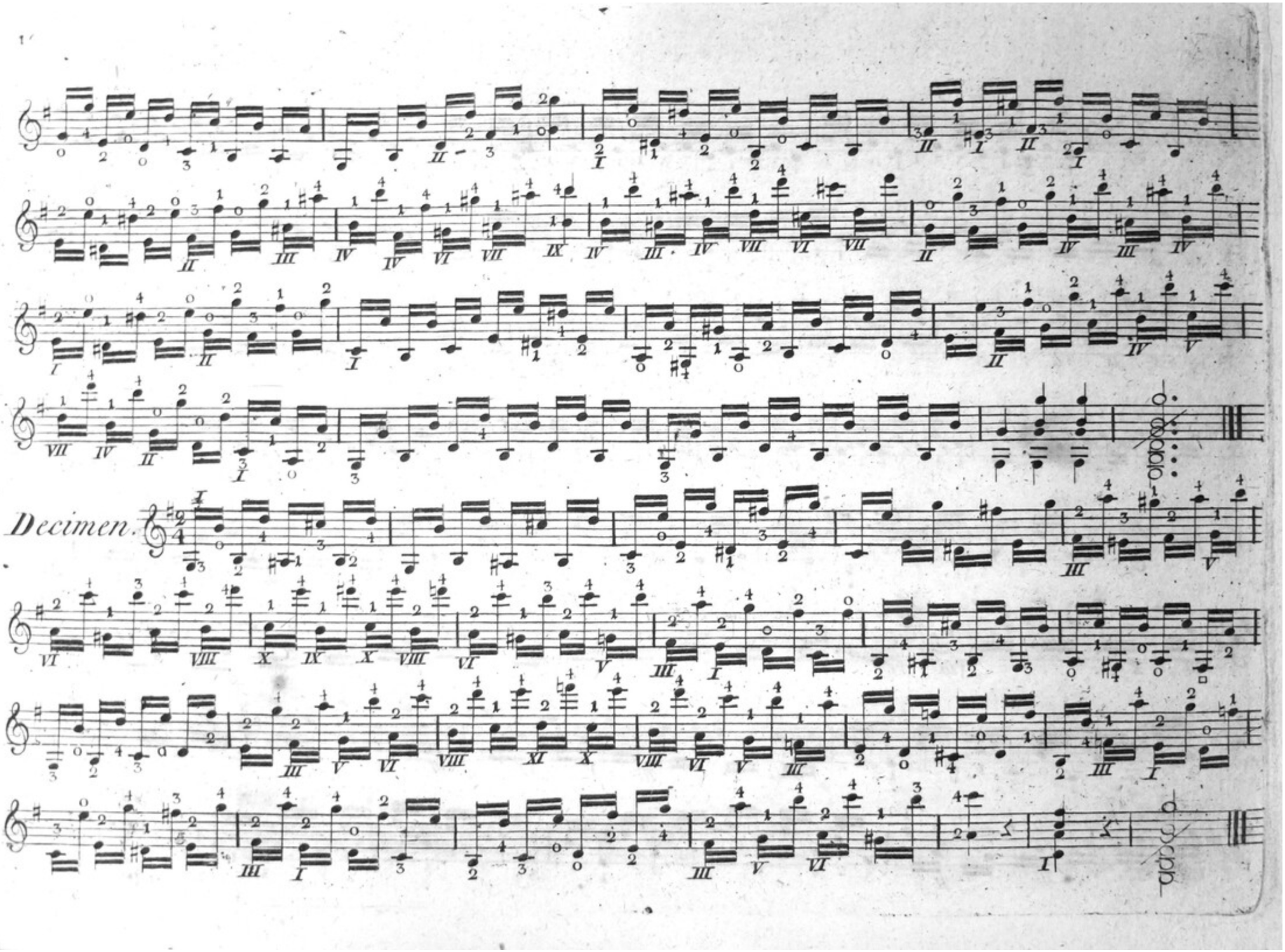


Die vorbemerkten Regeln gelten für alle Tonarten
Zur Uibung dienen nachstehende Beispiele.

Terzen in G dur.

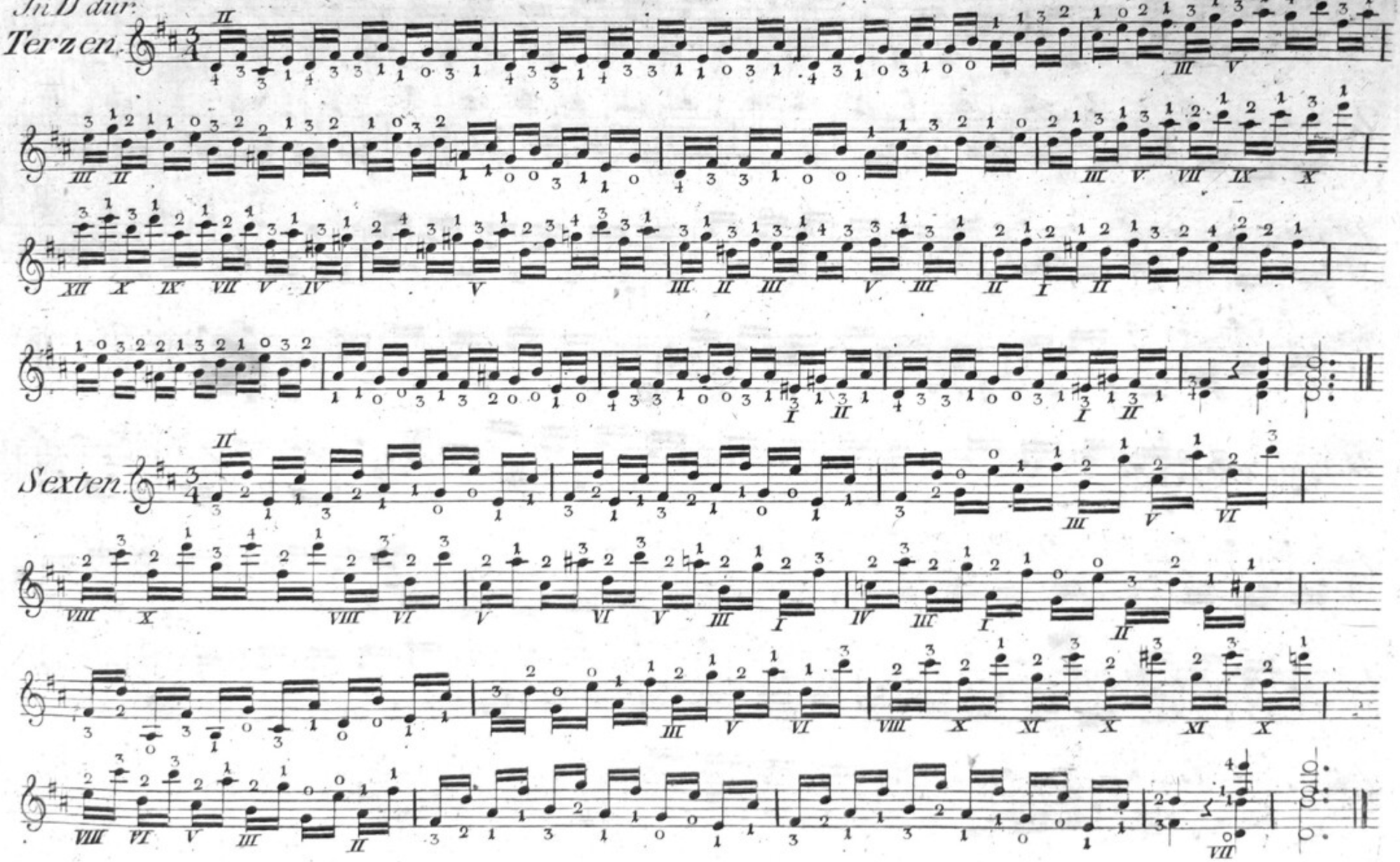



Sexten.
Octaven.

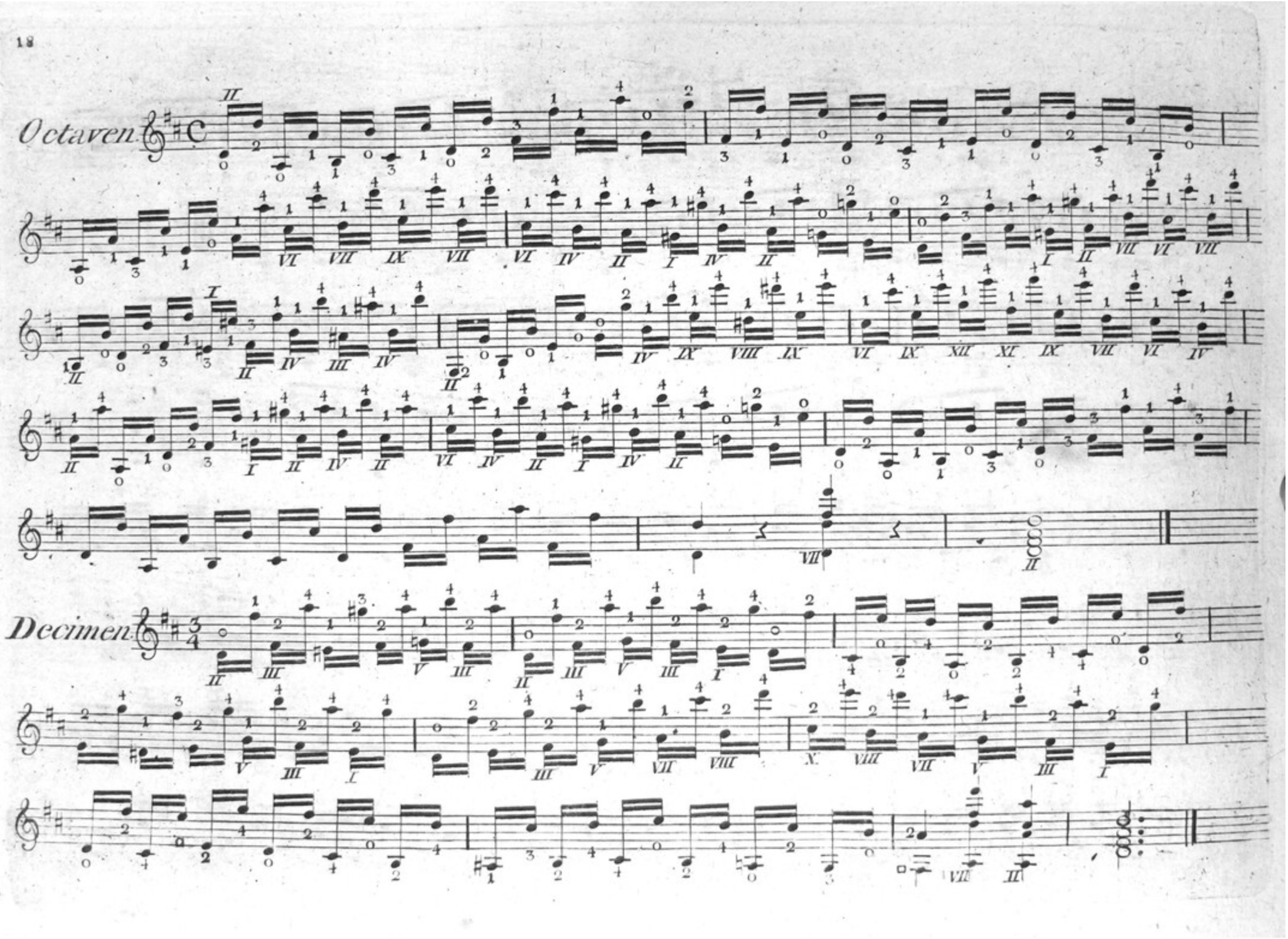

Decimen.

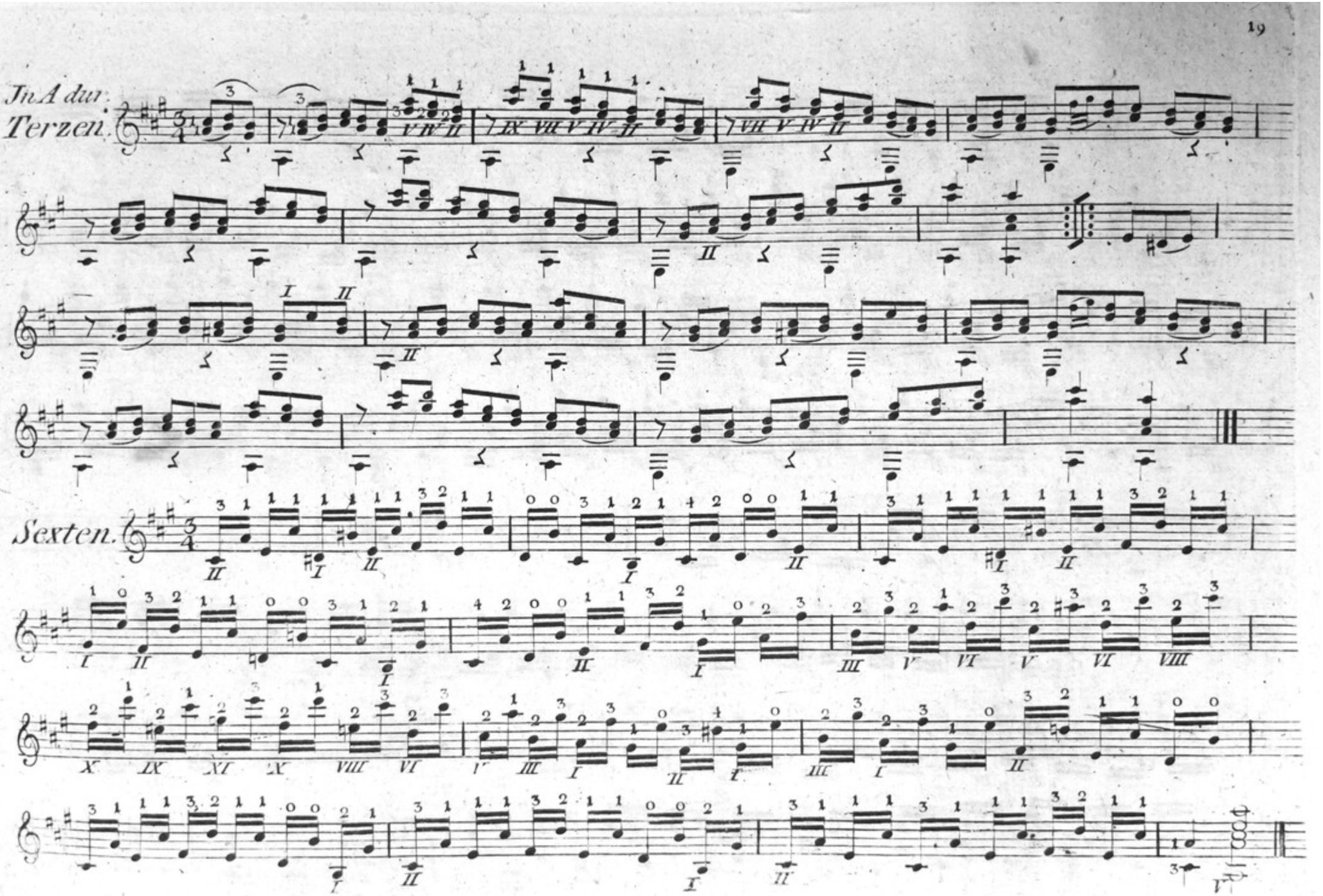
In D dur.

Terzen.



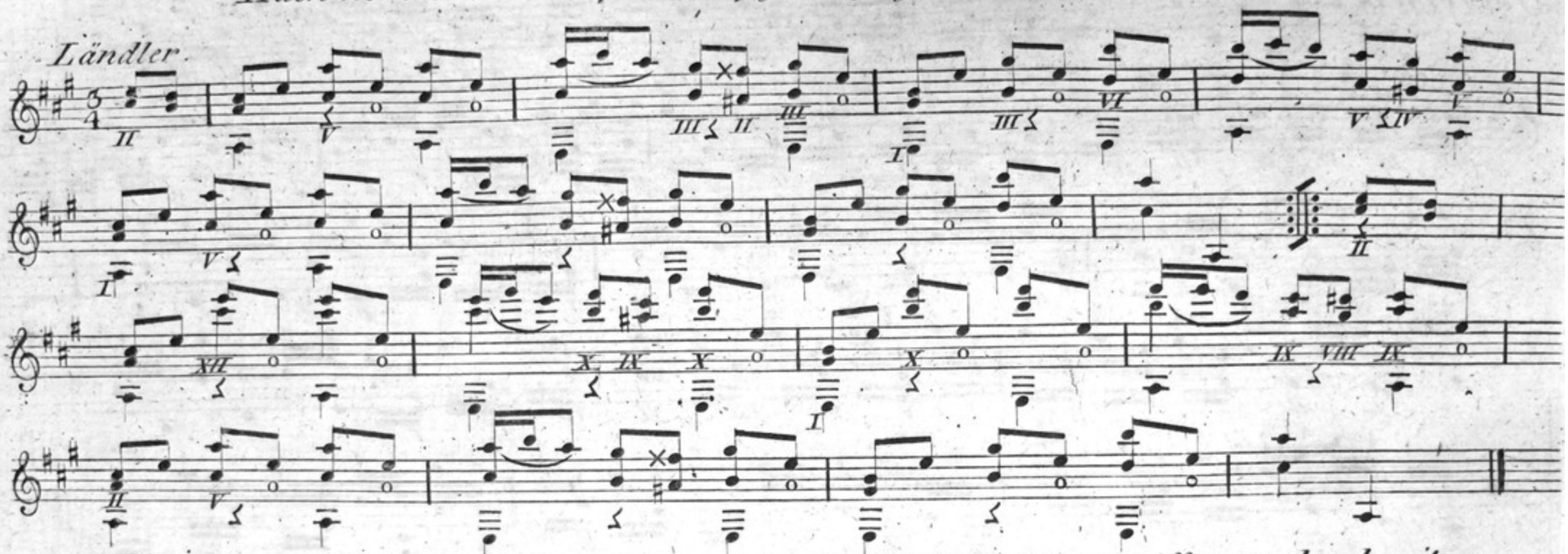
Sexten.


Octaven
Decimen

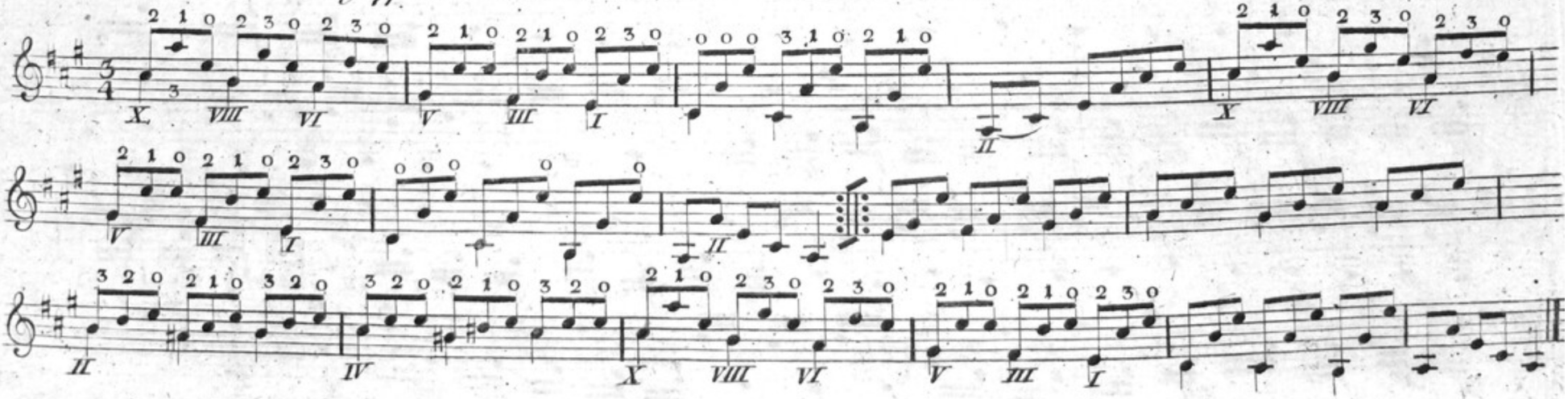

In A dur.
Terzen.
Sexten.

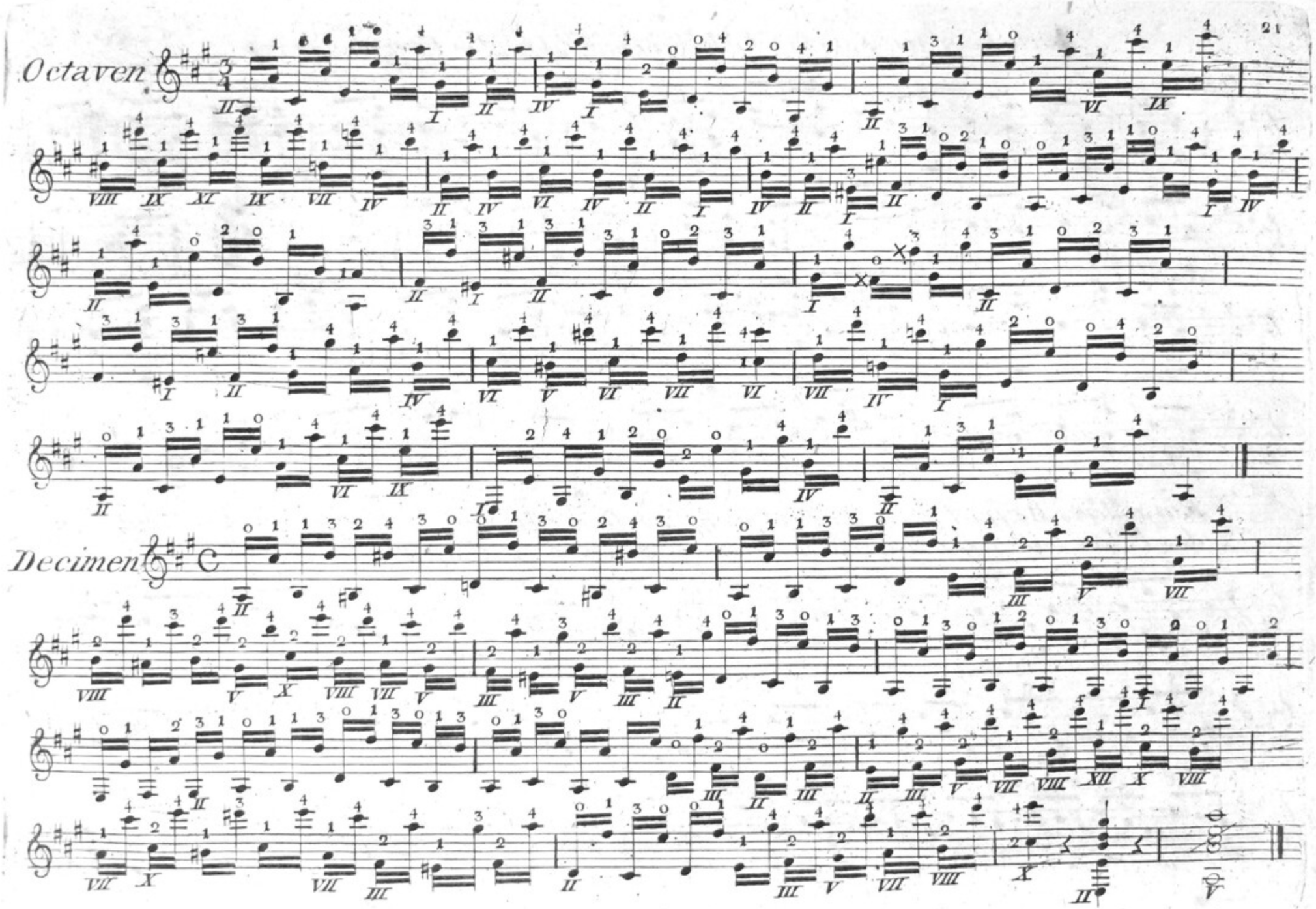
Auch kommen Sexten sehr häufig mit folgender Verzierung vor.

Ländler

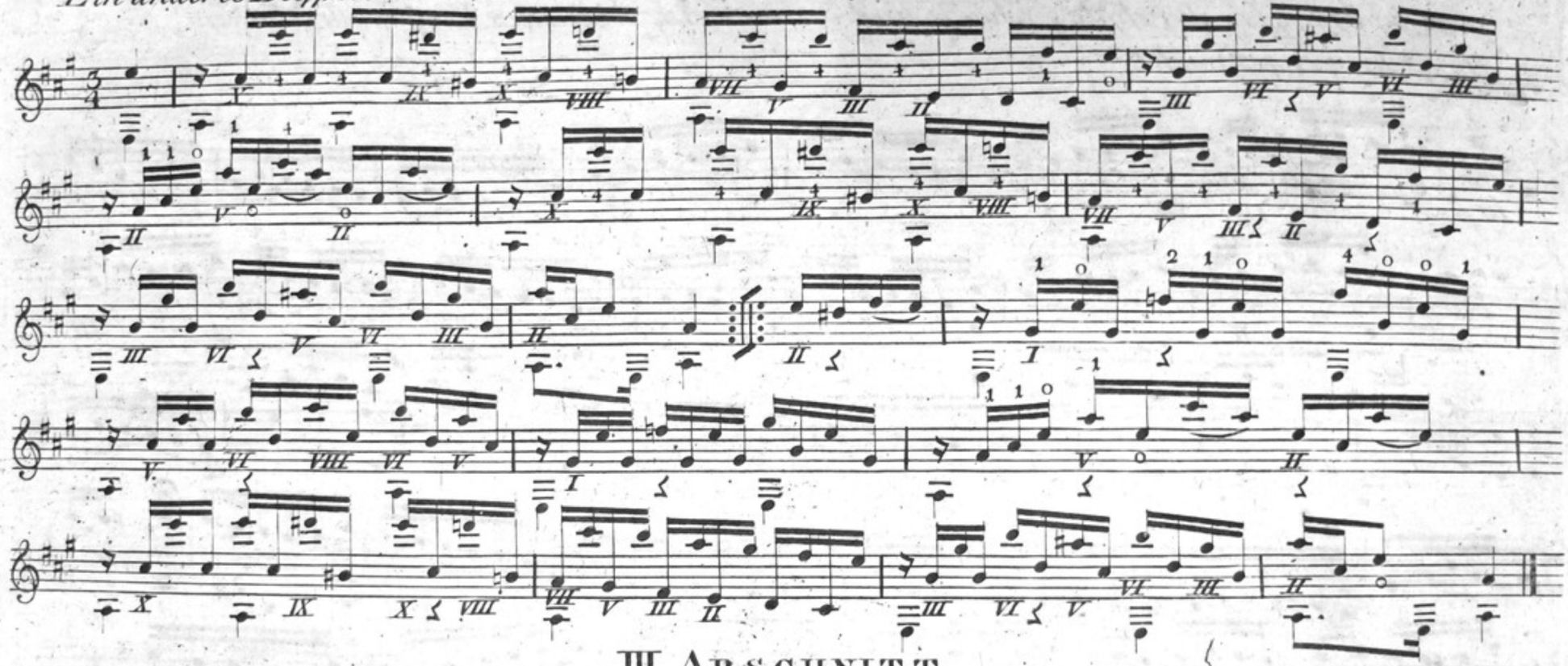


Ein anderes Beispiel worin die Sexten auf der D und H Saite gegriffen werden damit das E leer nachgespielt werden kann. v. Herrn M. Giuliani.




Octaven
Decimen

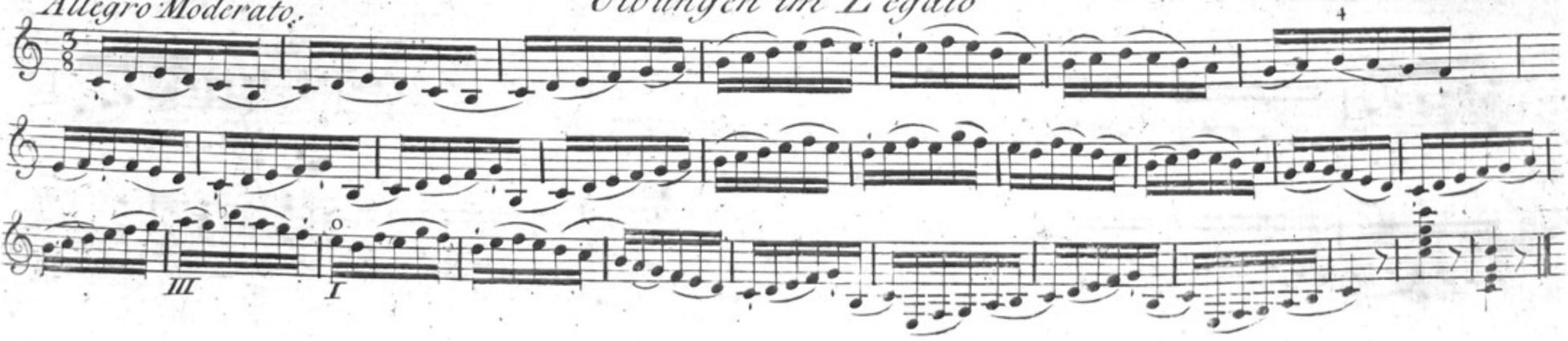
Ein anderes Beispiel worinn Decimen und Sexten wechselweise vorkomen. Var: Op: IV vom Verfaßer.



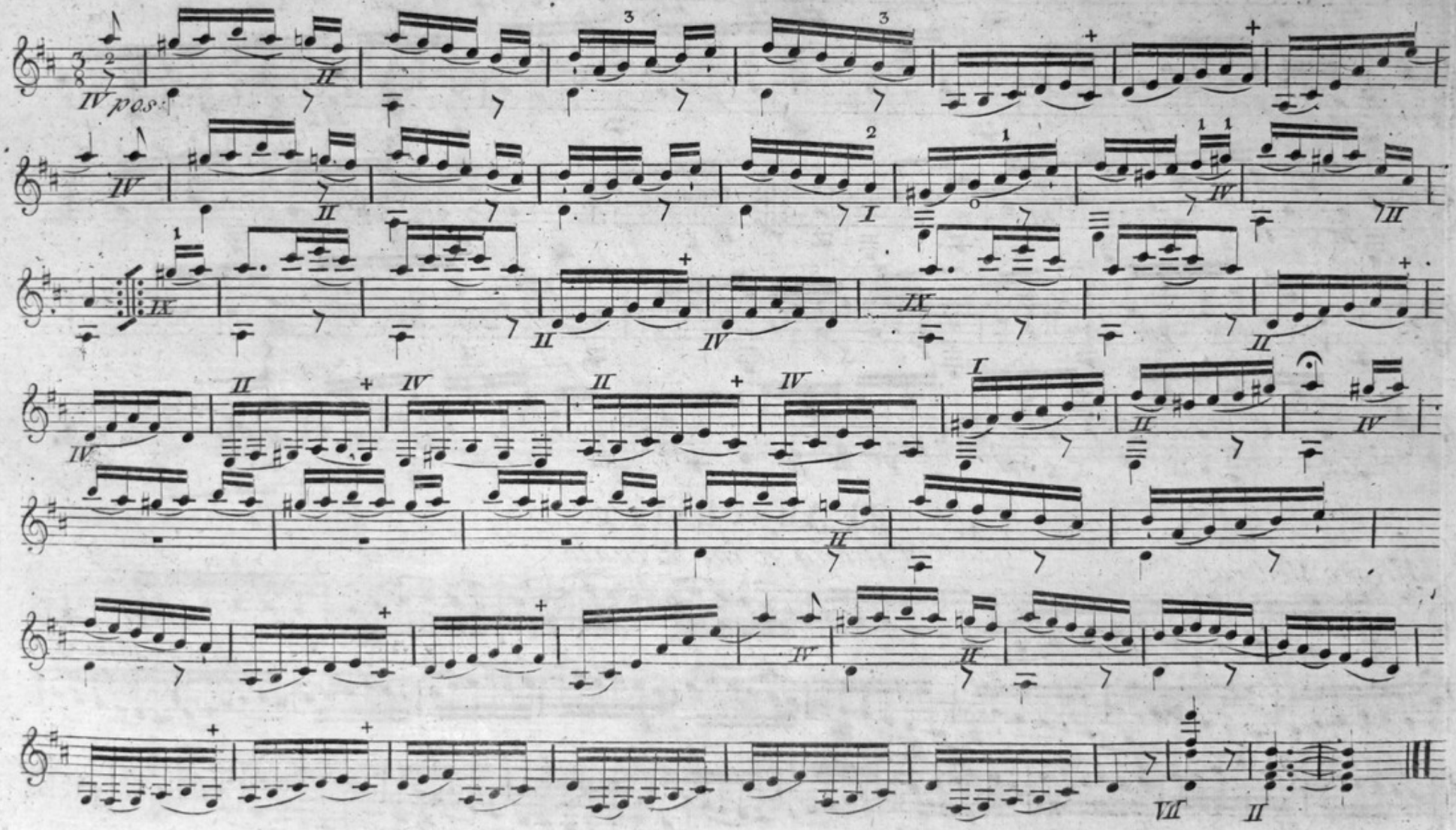
III. Abschnitt.

Uibungen im Legato

Allegro Moderato.

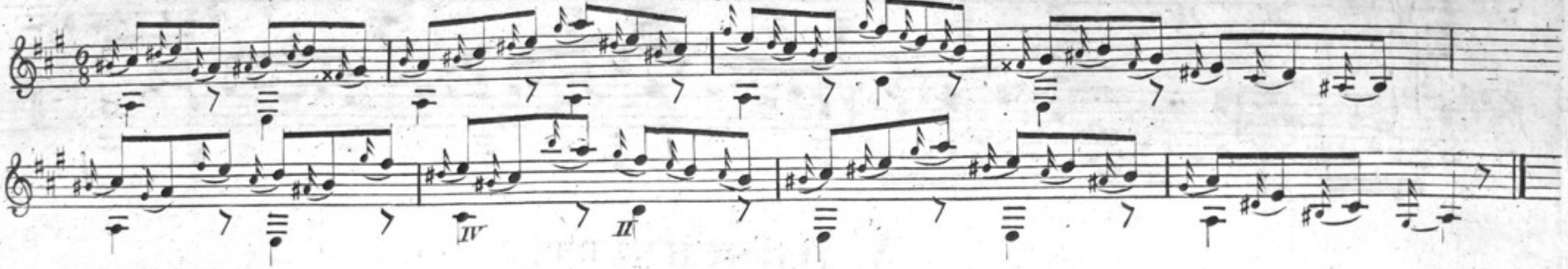


Die mit einem + bezeichneten Noten werden nicht mit der rechten Hand angeſchla„ gen, ſondern blos durch das ſcharfe und beſtimte Aufsetzen des Fingers der linken Hand hervorgebracht.

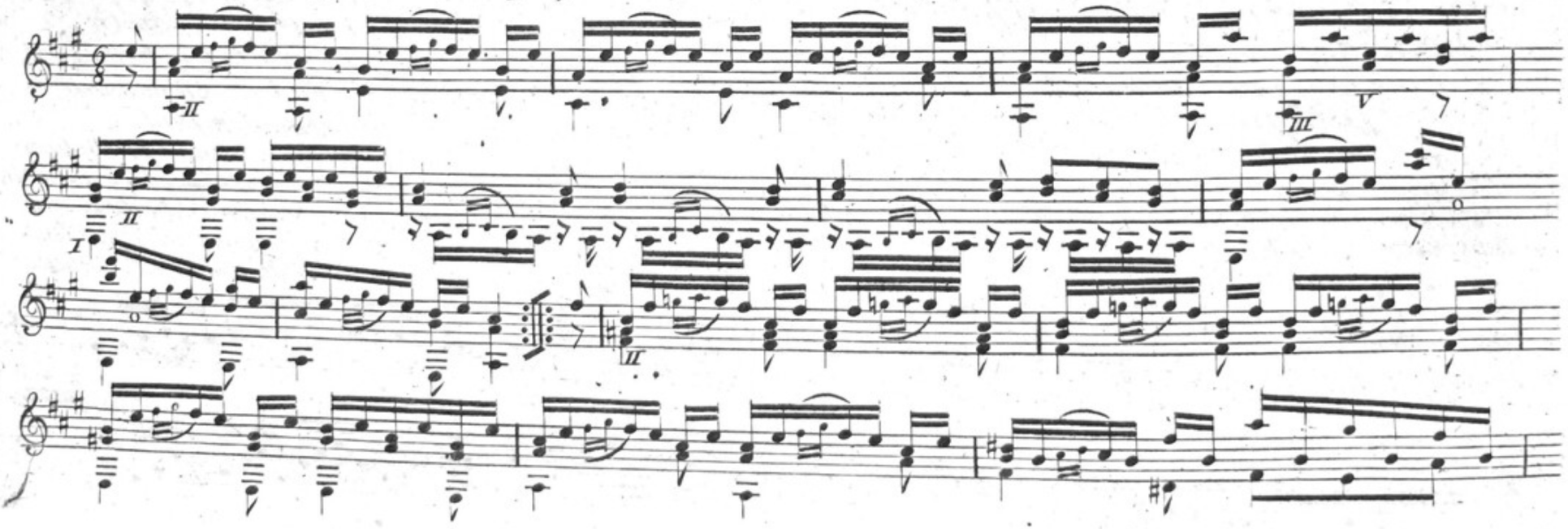


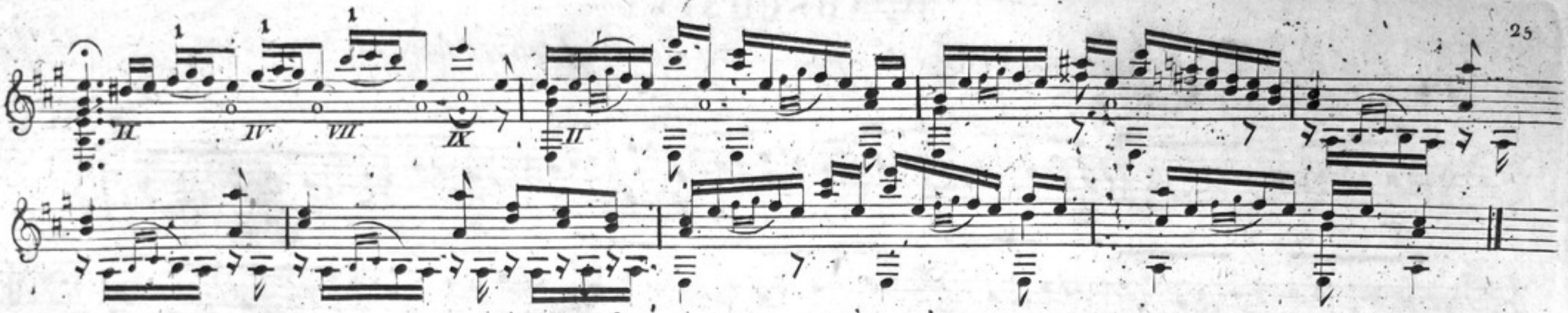
IV. ABSCHNITT.

Uibung mit Vorschlägen, was bey selben zu beobachten ist habe ich bereits im ersten Theile gesagt.



Uibung mit Doppelschlägen. Je schneller ein Doppelschlag gemacht wird, desto schönner ist er, doch muss ich erinnern, dass Deutlichkeit ein wesentlicher Theil seiner Schönheit ist; daher empfehle ich jedermann gleich anfangs die Doppelschläge so kräftig als es möglich ist zu machen. Beispiel aus dem grossen Quinttet von Herrn Mauro Giuliani.





V. Abschnitt.

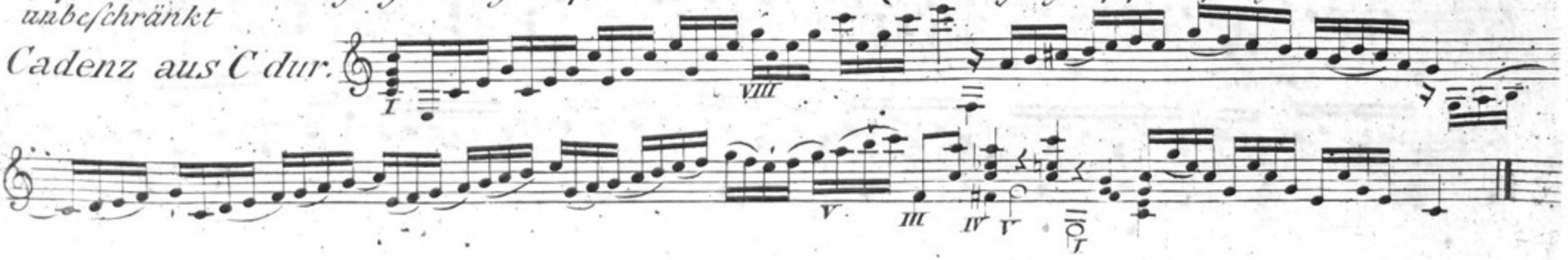
Cadenzen aus verschiedenen Tonarten

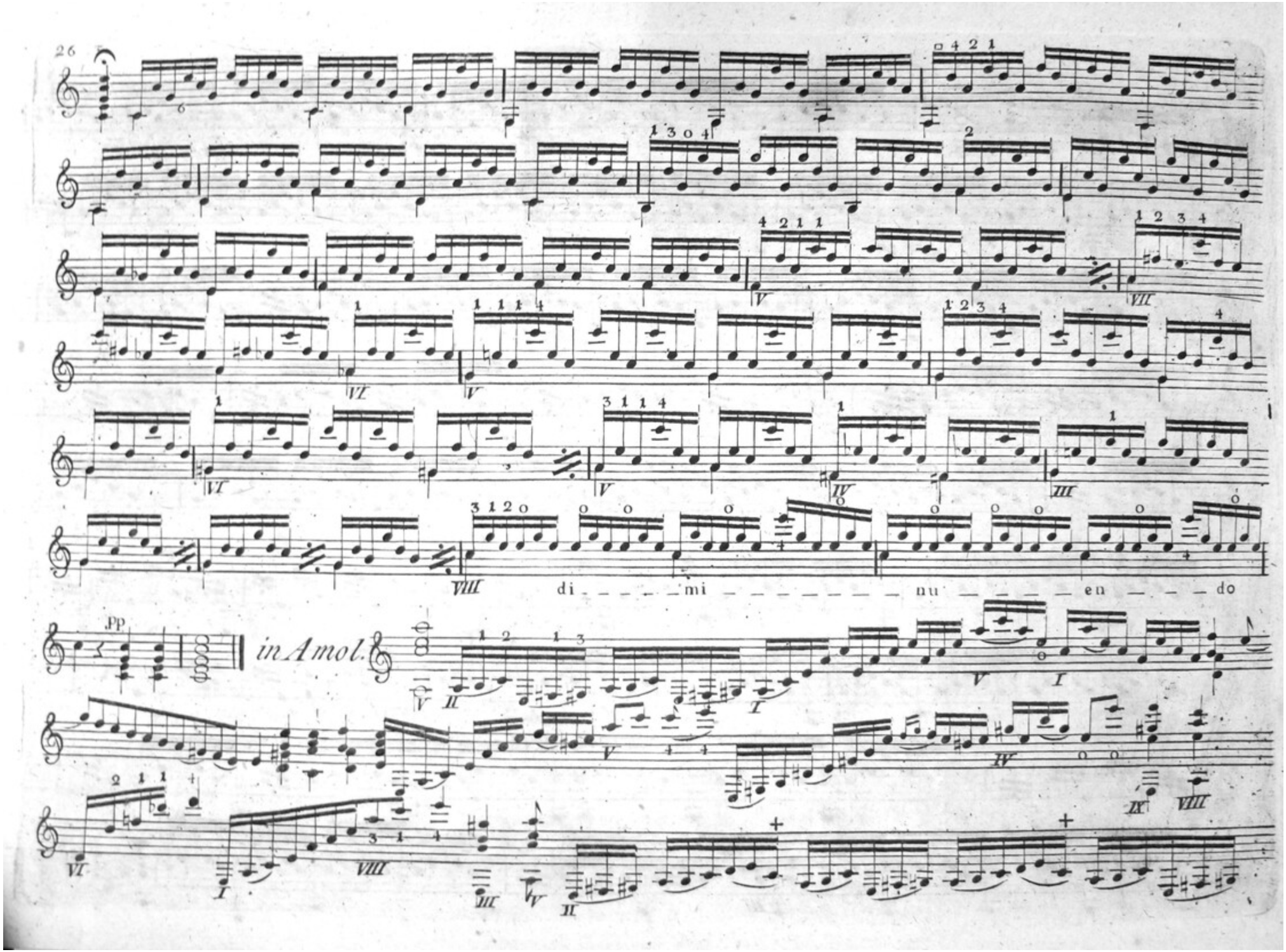
Eine Cadenz ist eine Art Vorspiel ehe man ein Stück anfängt zu spielen, und muss in derjenigen Tonart gemacht werden, in der das Stück welches man spielen will gesetzt ist. Obwohl eine Cadenz nichts als eine Phantasie ist die sich an kein Zeitmass / Tact / bindet, so ist sie doch wie jedes Musikstück den Harmonie-Gesetzen unterworfen. Da ich vielfältig die Gelegenheit hatte zu hören, wie oft selbst Diejenigen, die die Guitarre mit ziemlicher Fertigkeit spielen, eine Reihe von Accorden unsinnig zusamen suchen um eine Cadenz zu machen, so lege ich hier einige bey, die sowohl richtig, als dem Instrumente angemessen sind.

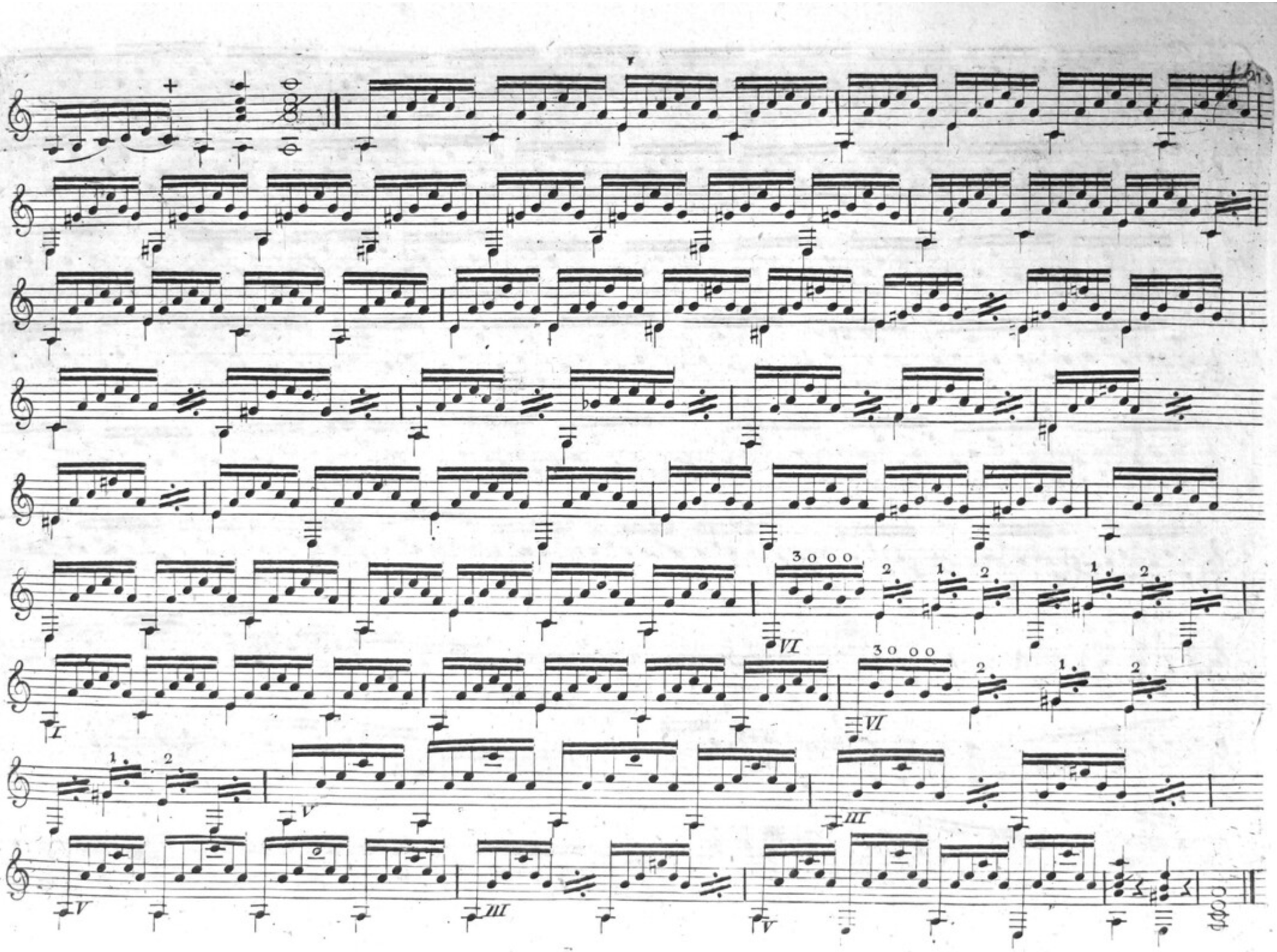
Die allgemeine Klage über den Mangel kleiner Präludien bestimte mich zu jeder Cadenz ein kleines Praeludium zuzufügen; wer das Arpeggio nach meiner Anleitung im ersten Theile schnell und gleich macht, der wird die gute Wirkung welche solche Übergänge allgemein hervorbringen, nicht verfehlen. Diejenigen Guitarre-Spieler welche die Harmonie selbst verstehen, haben nicht nöthig sich sklavisch an meine Ausweichungen zu binden, und werden von selbst finden, wo sich ein anderer Übergang anbringen läßt, den die Variation in den Übergängen ist so vielfältig als die Phantasie.

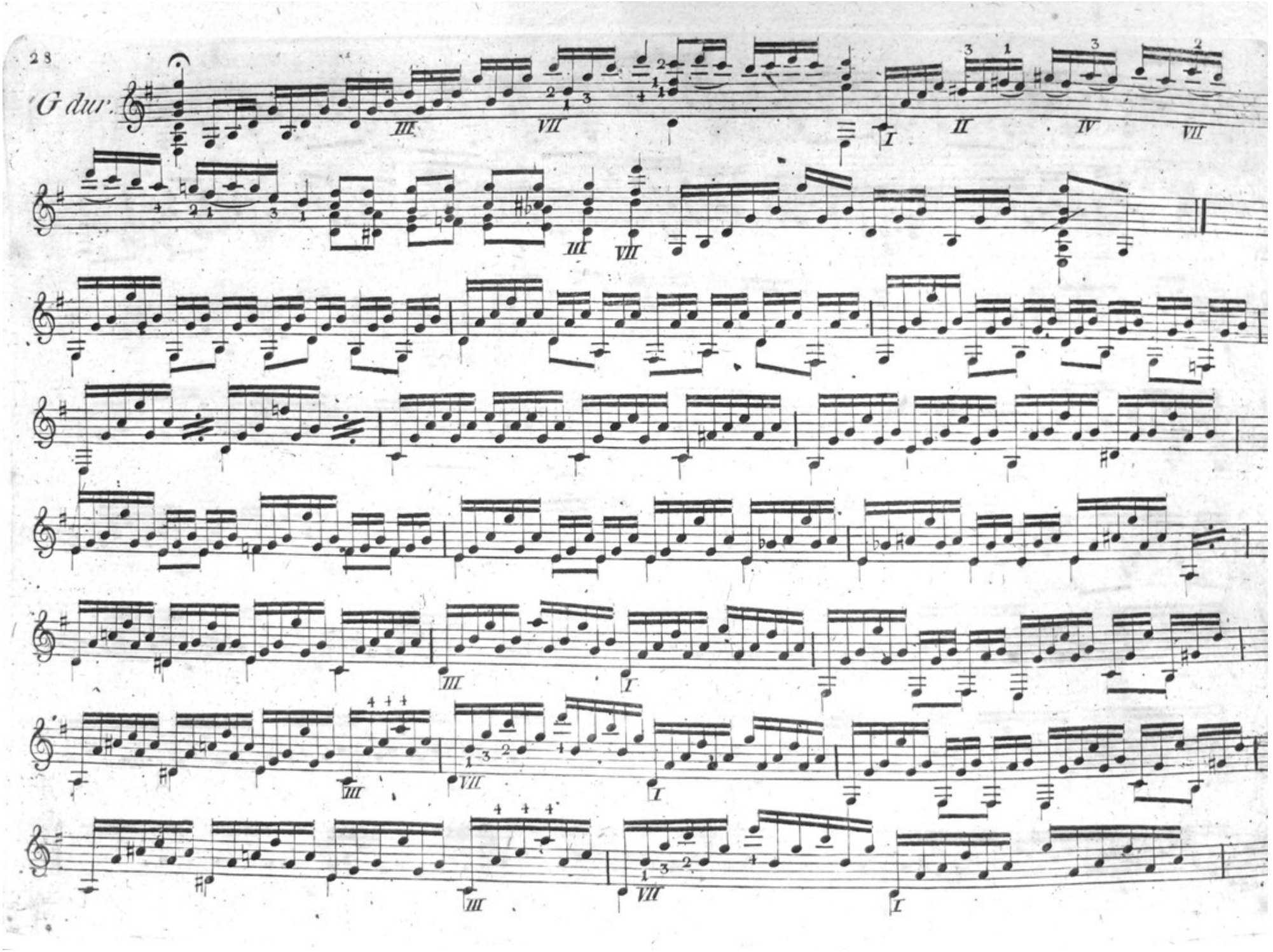
unbeschränkt

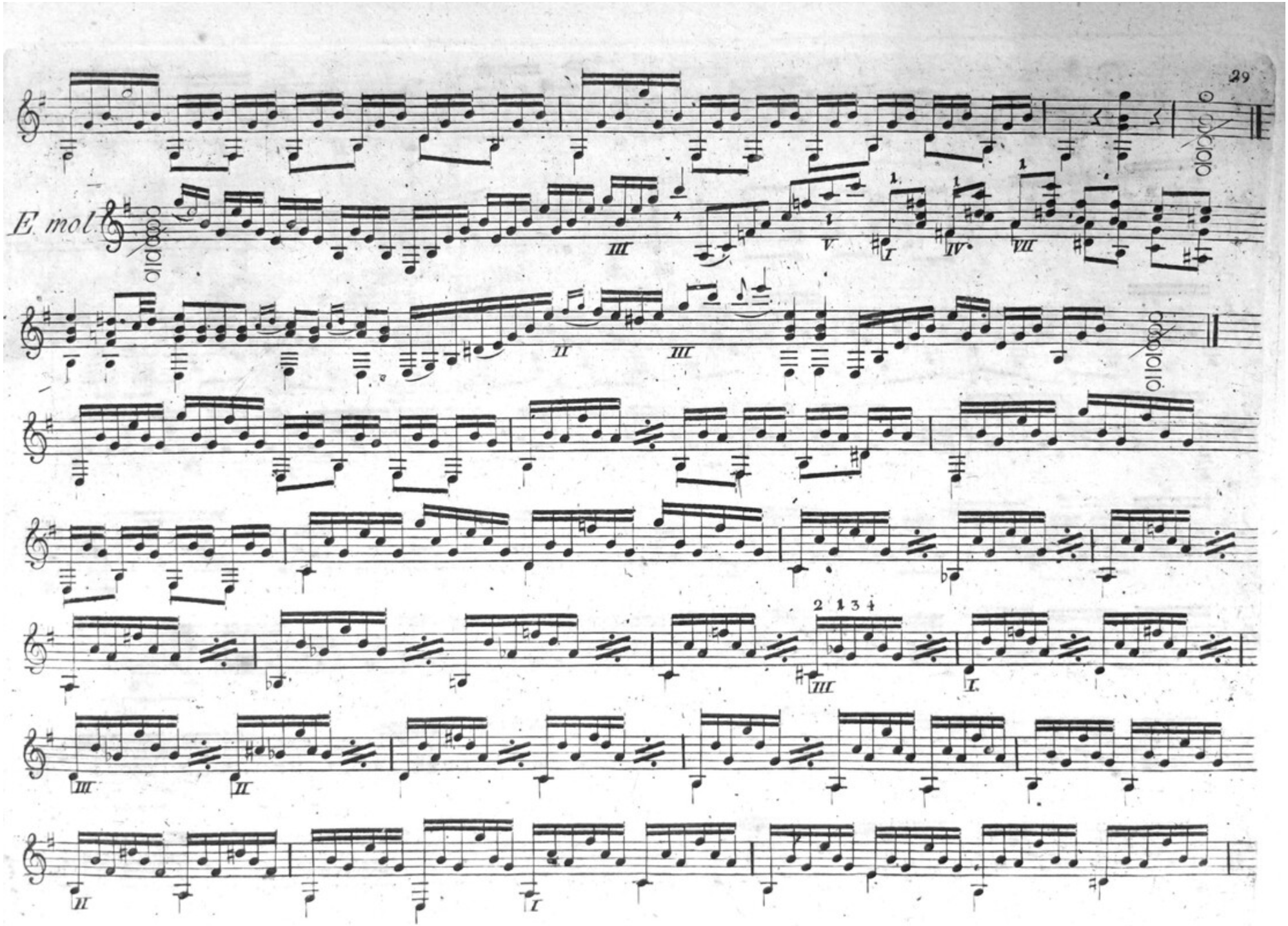
Cadenz aus C dur.

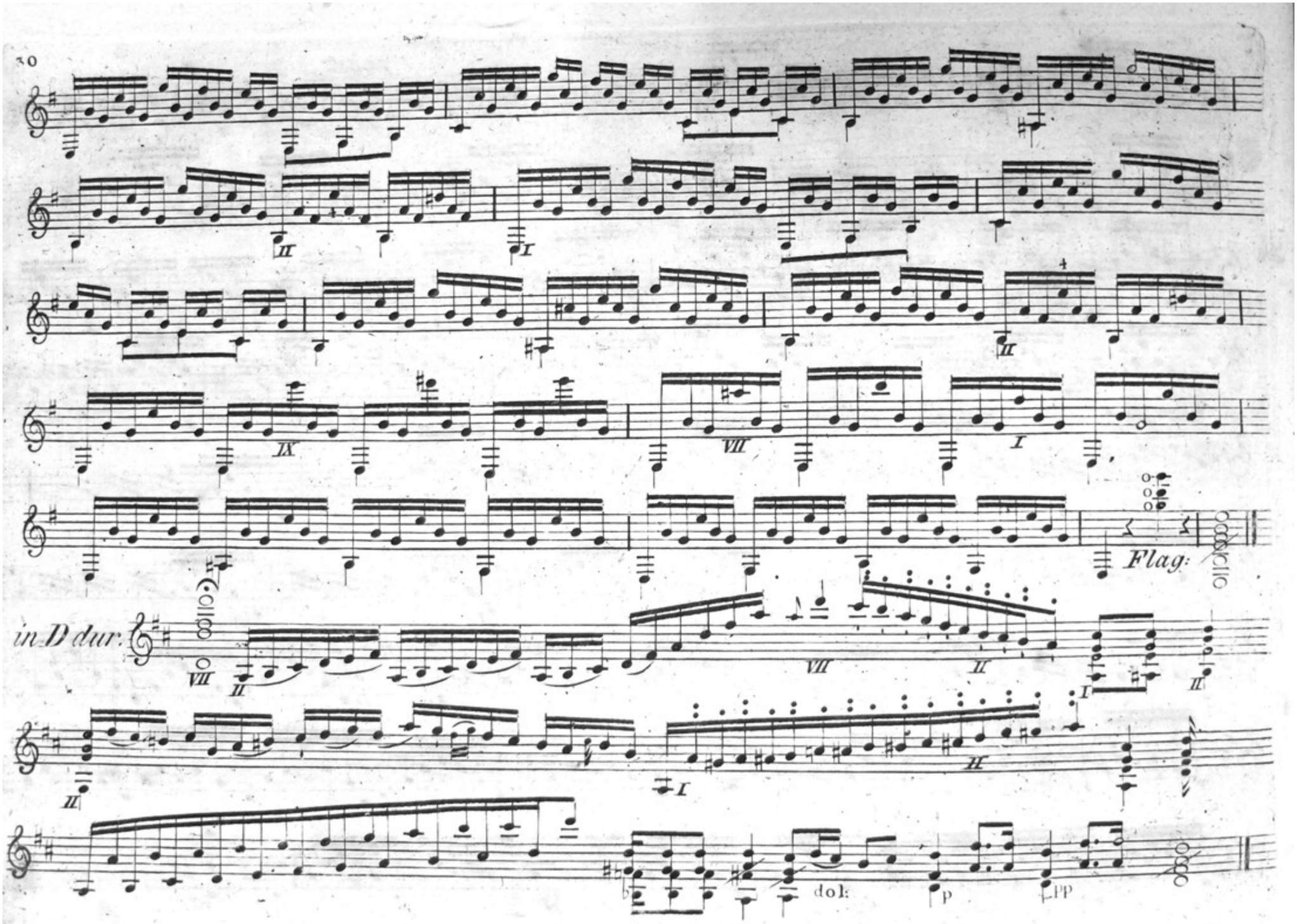


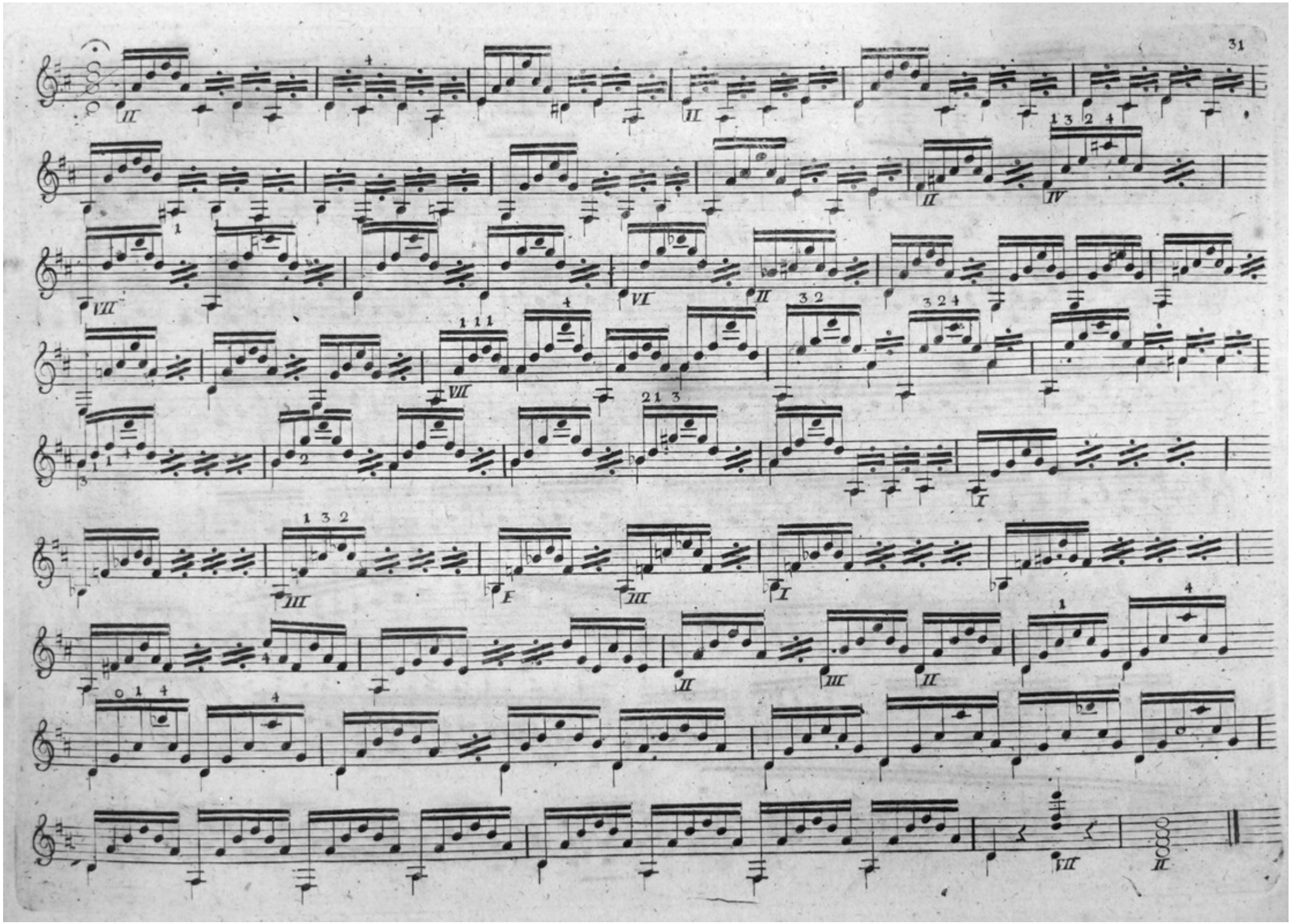

di mi nu en do
pp
in A mol.

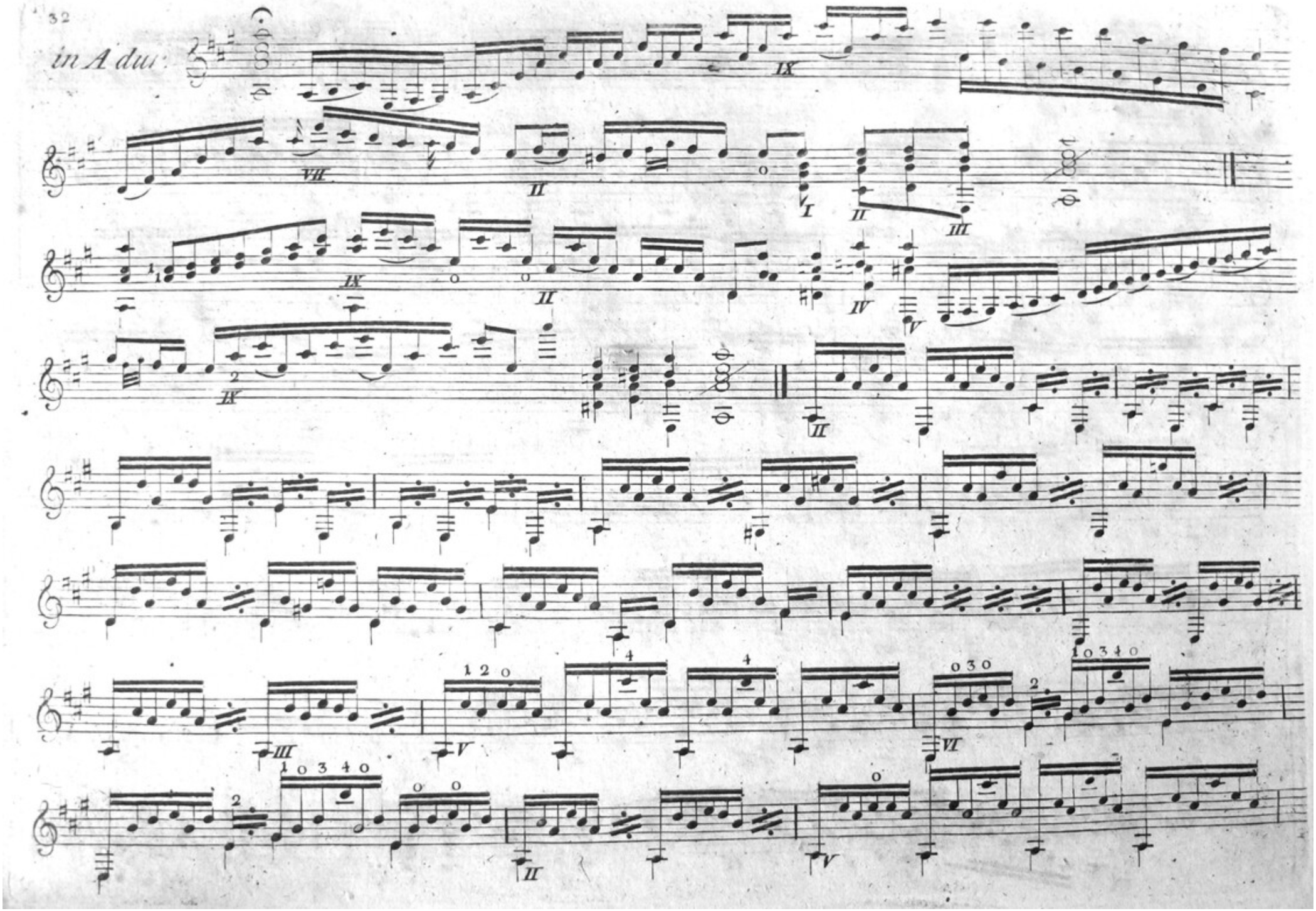


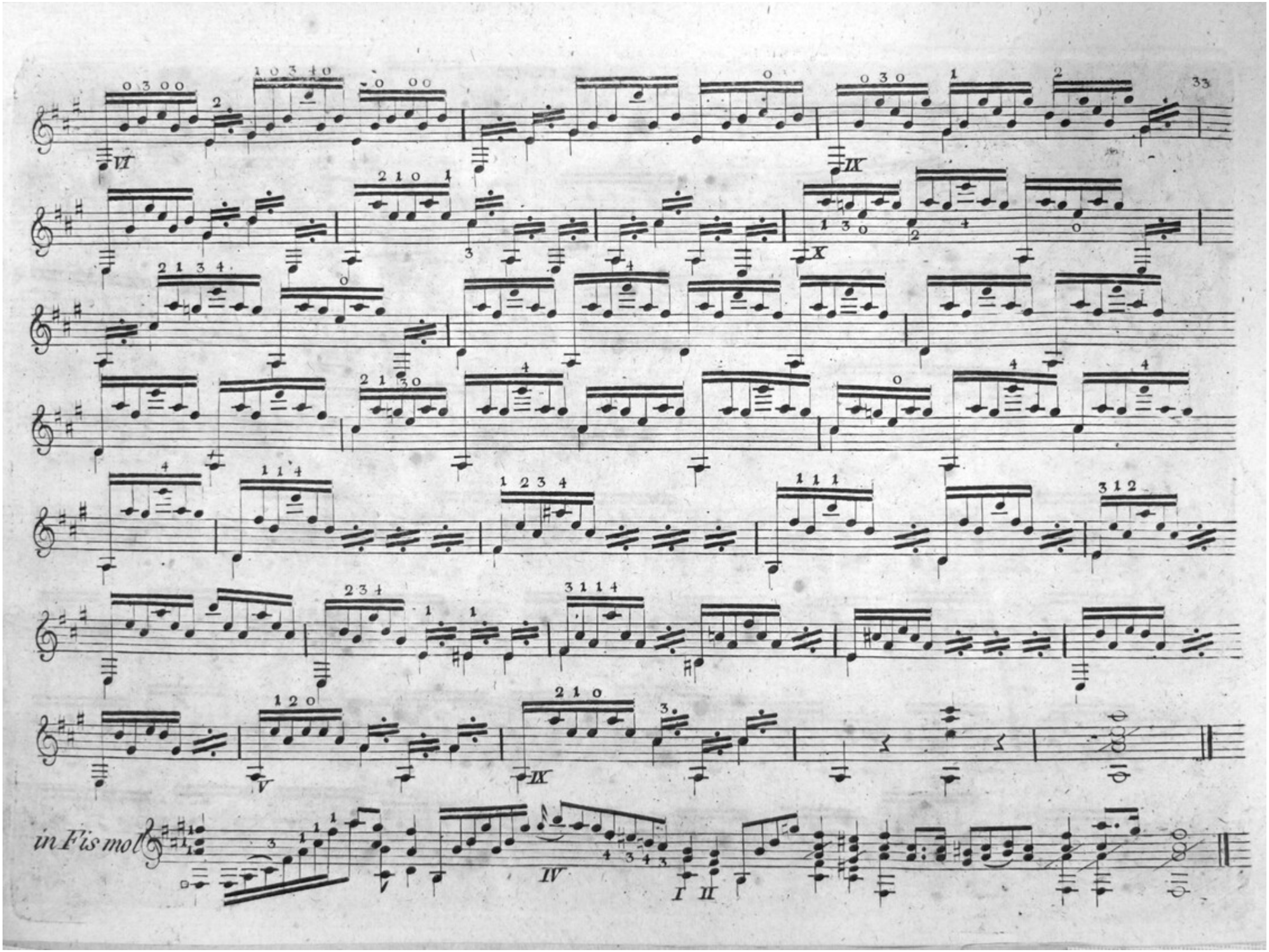

G dur.

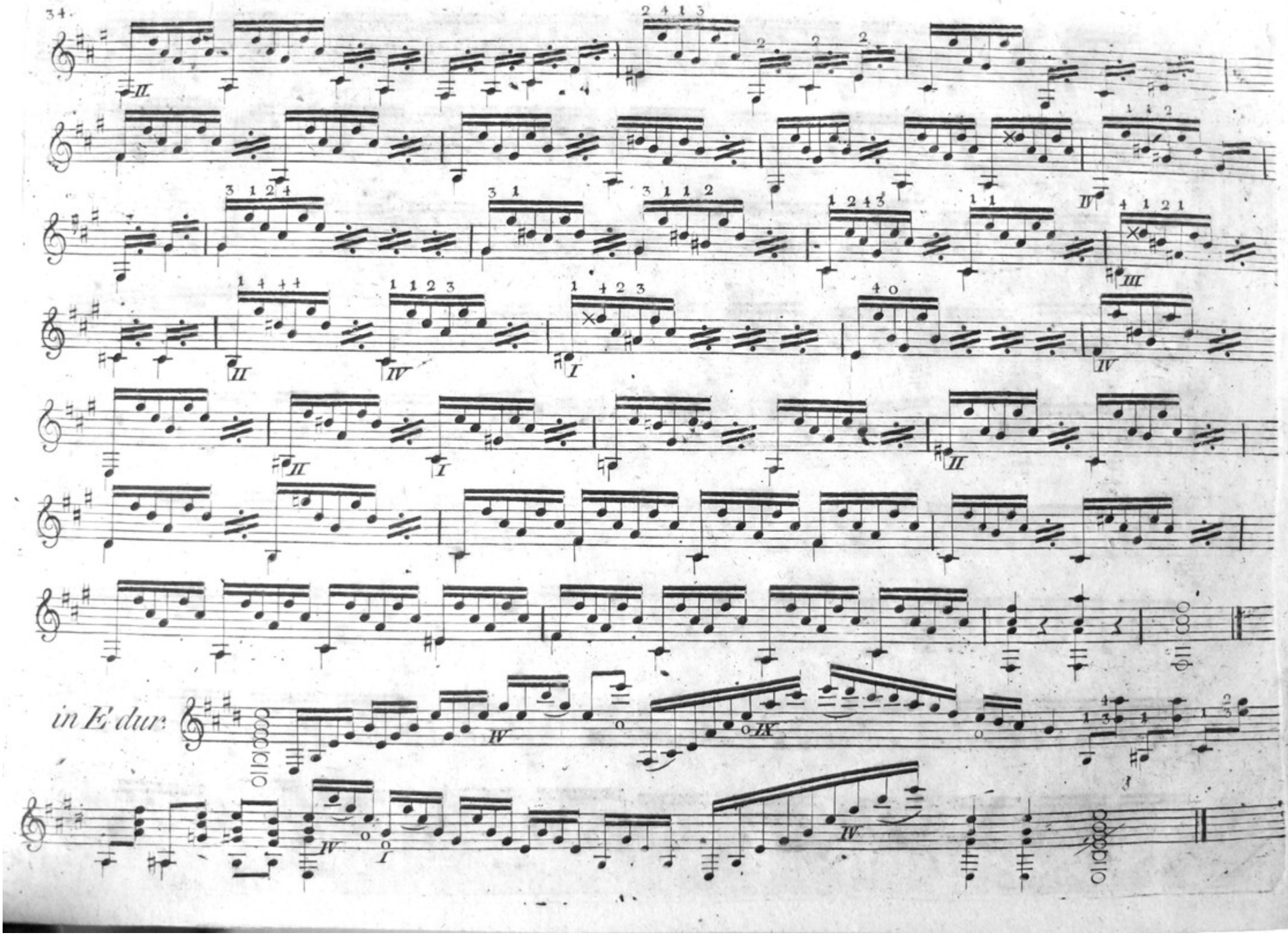

E mol
2 1 3 4

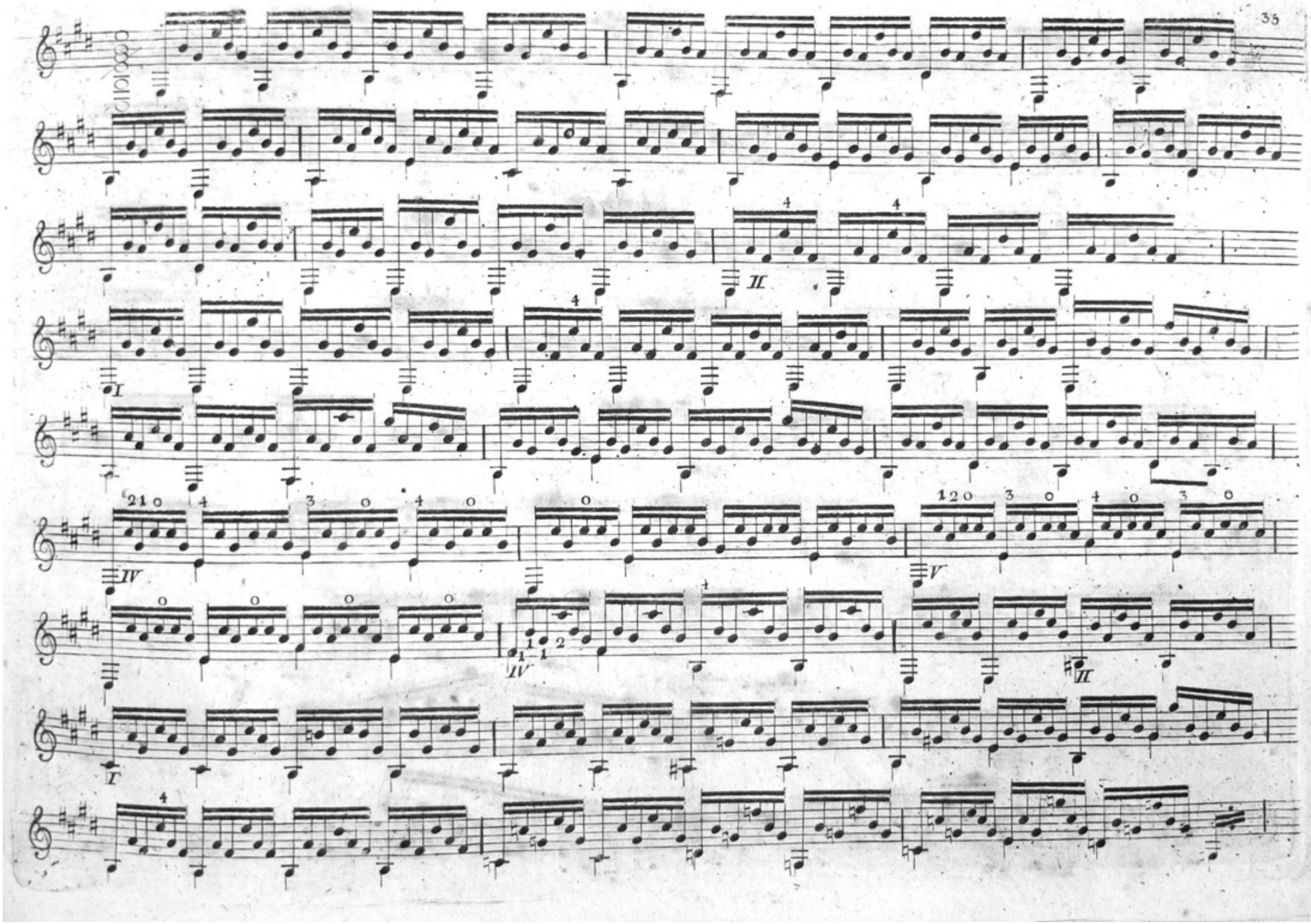

Violoncello
Flag:
in D dur:
Violoncello
dol:
p
pp

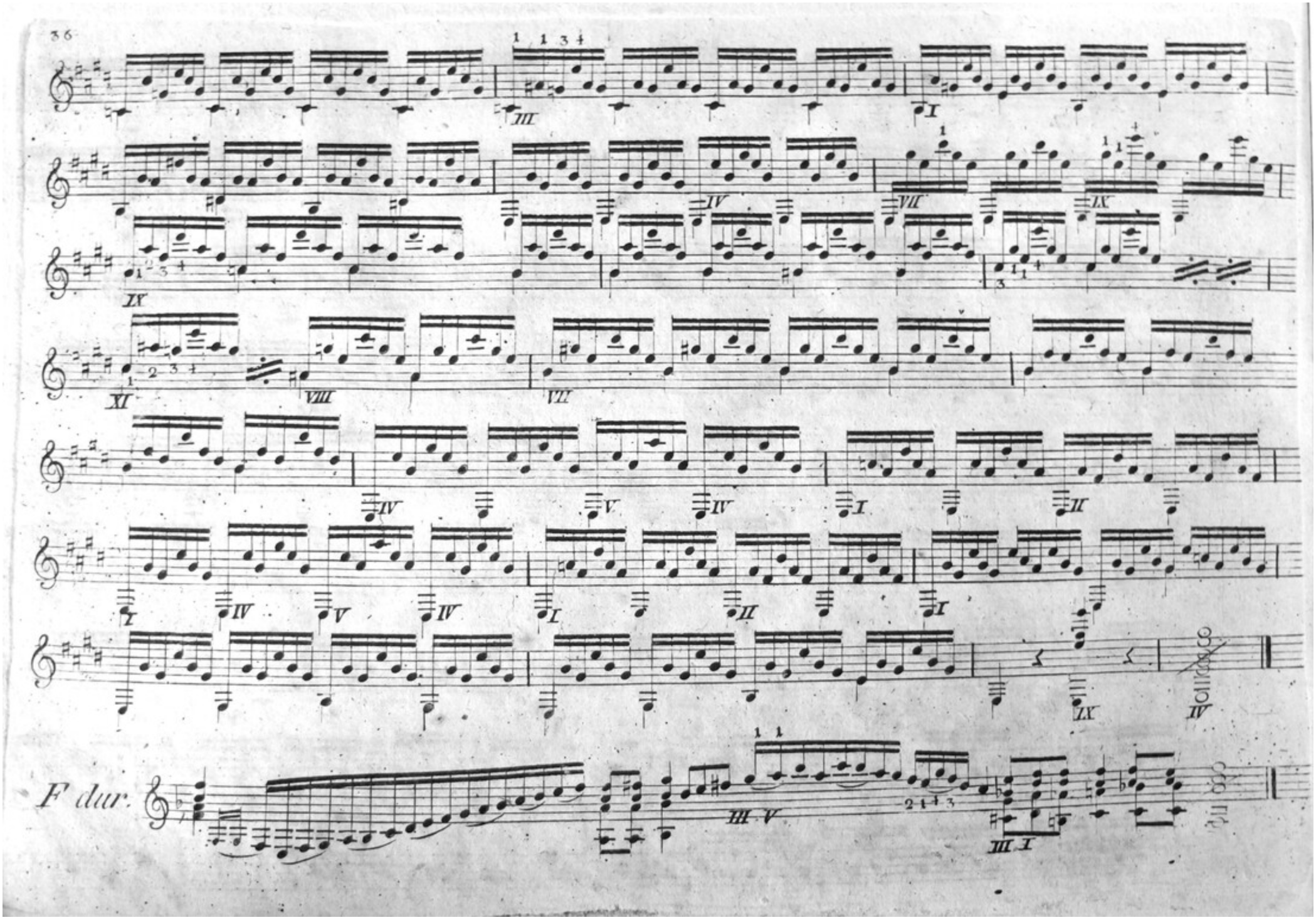


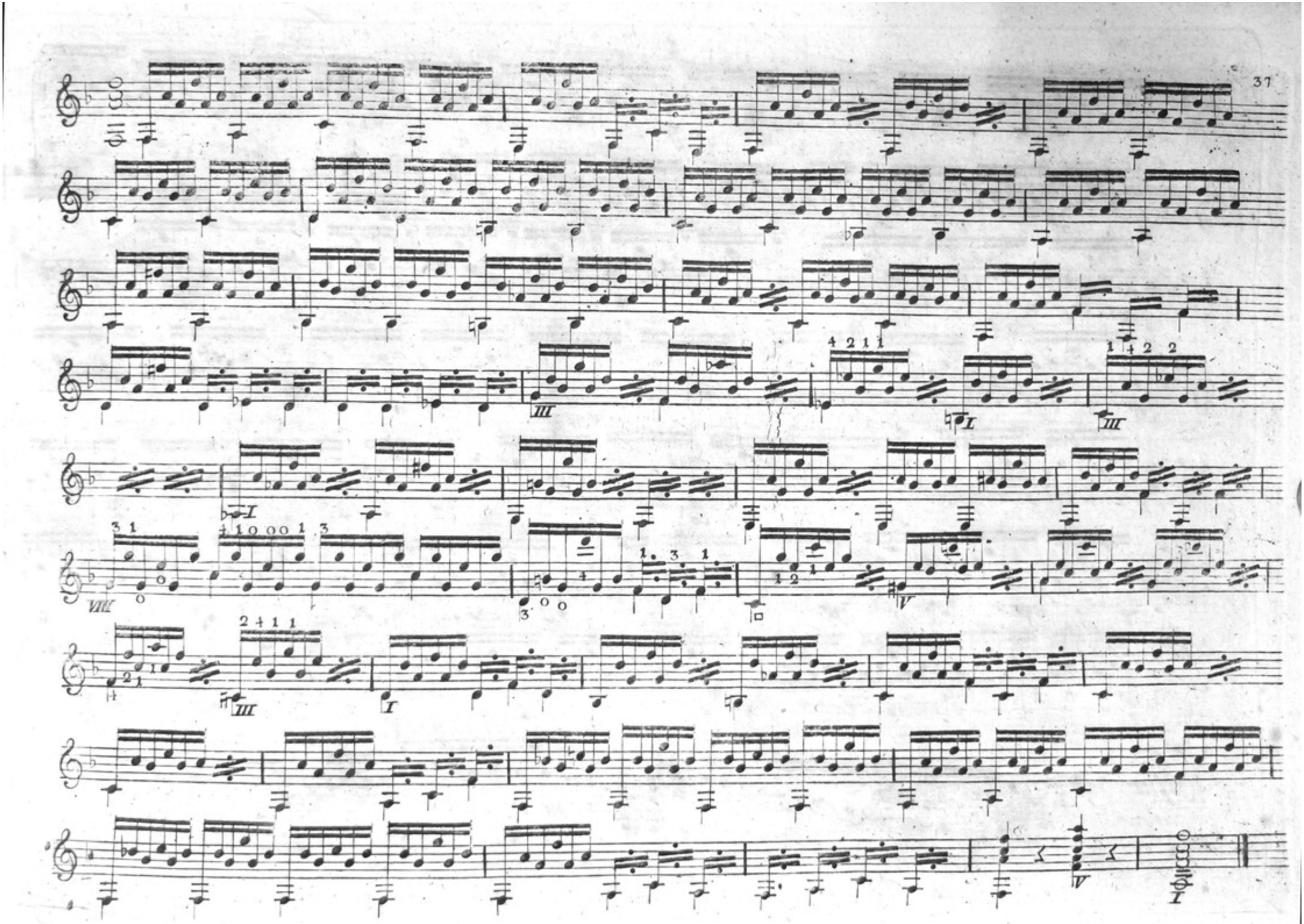

in A dur:

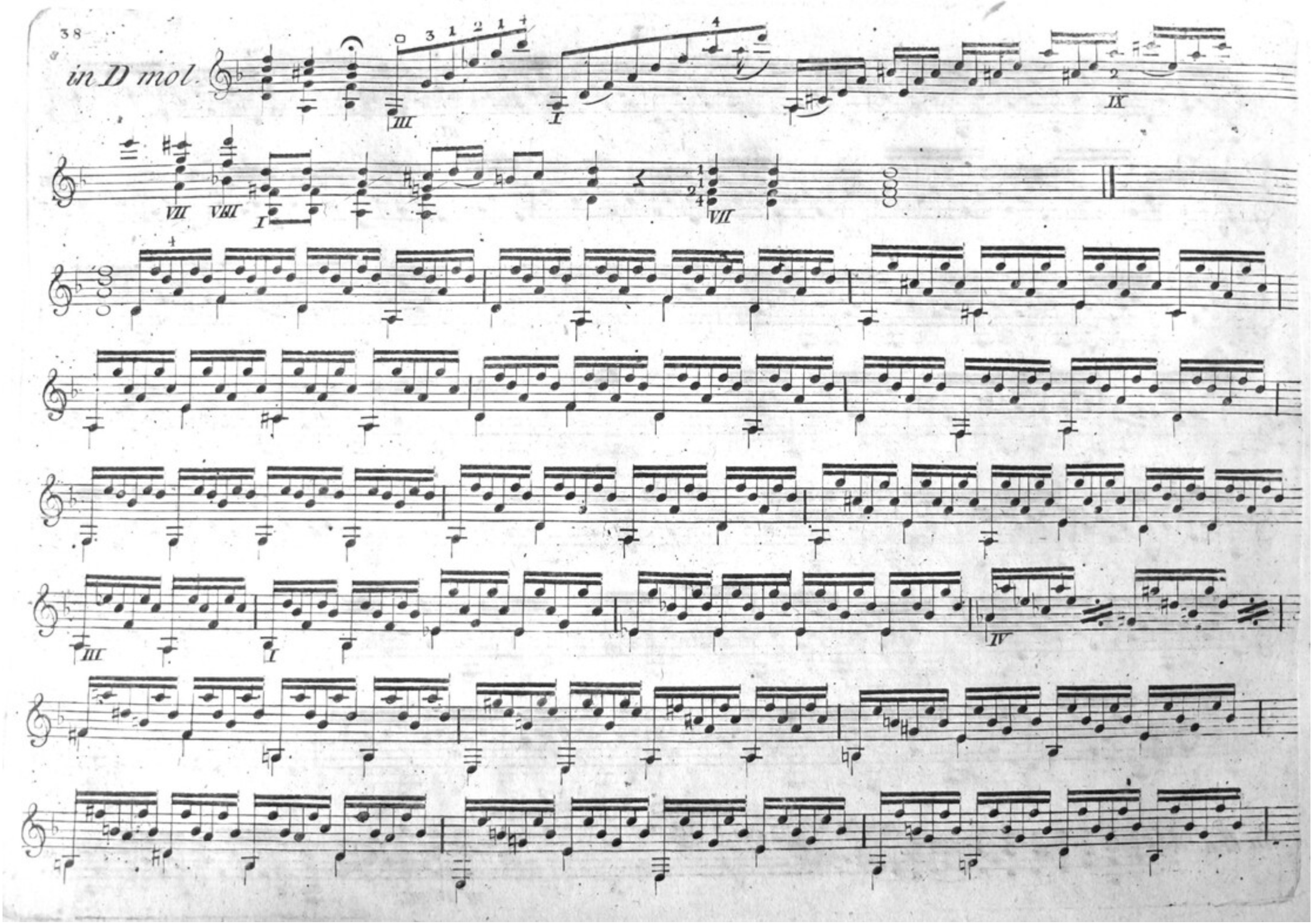

33
in Fis mol

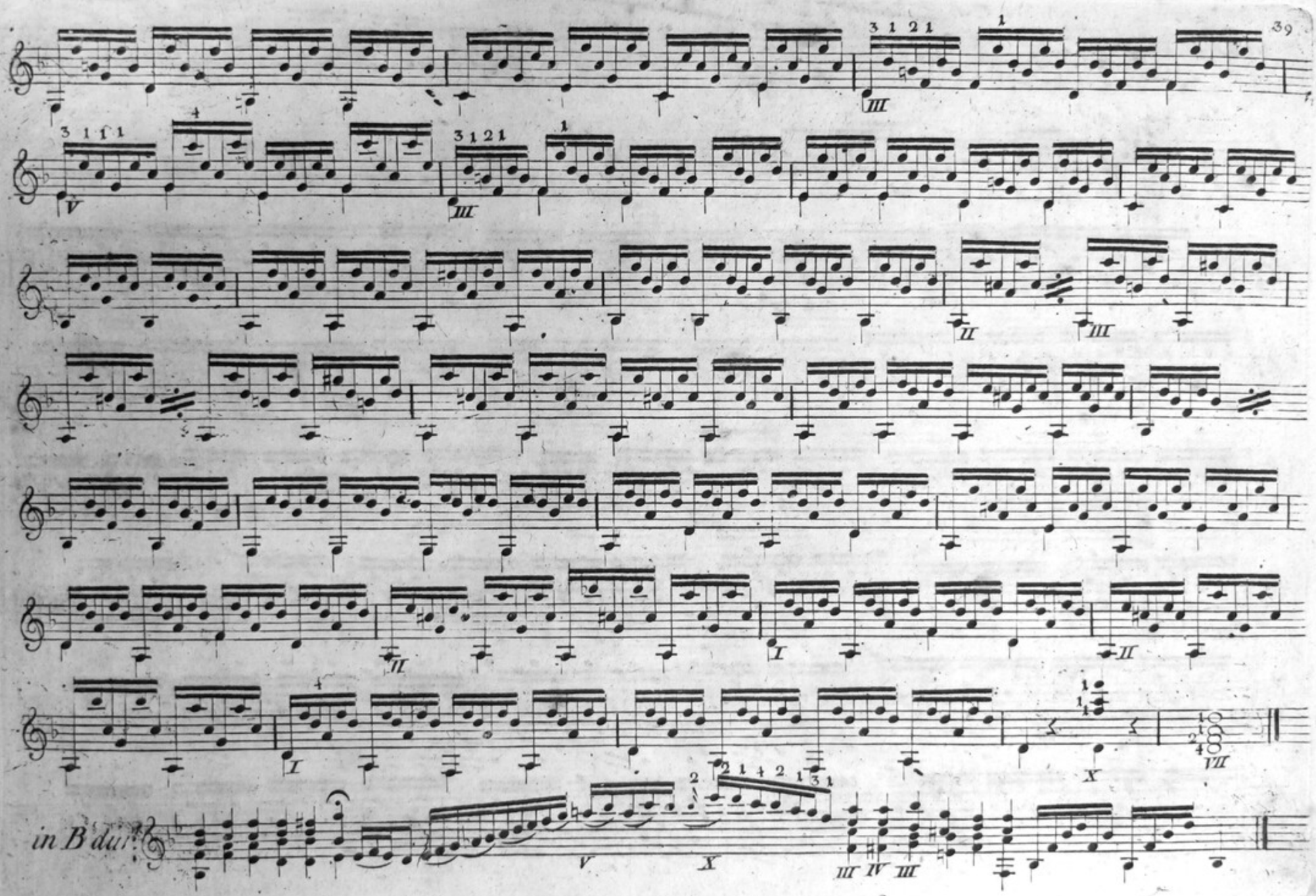

in E dur

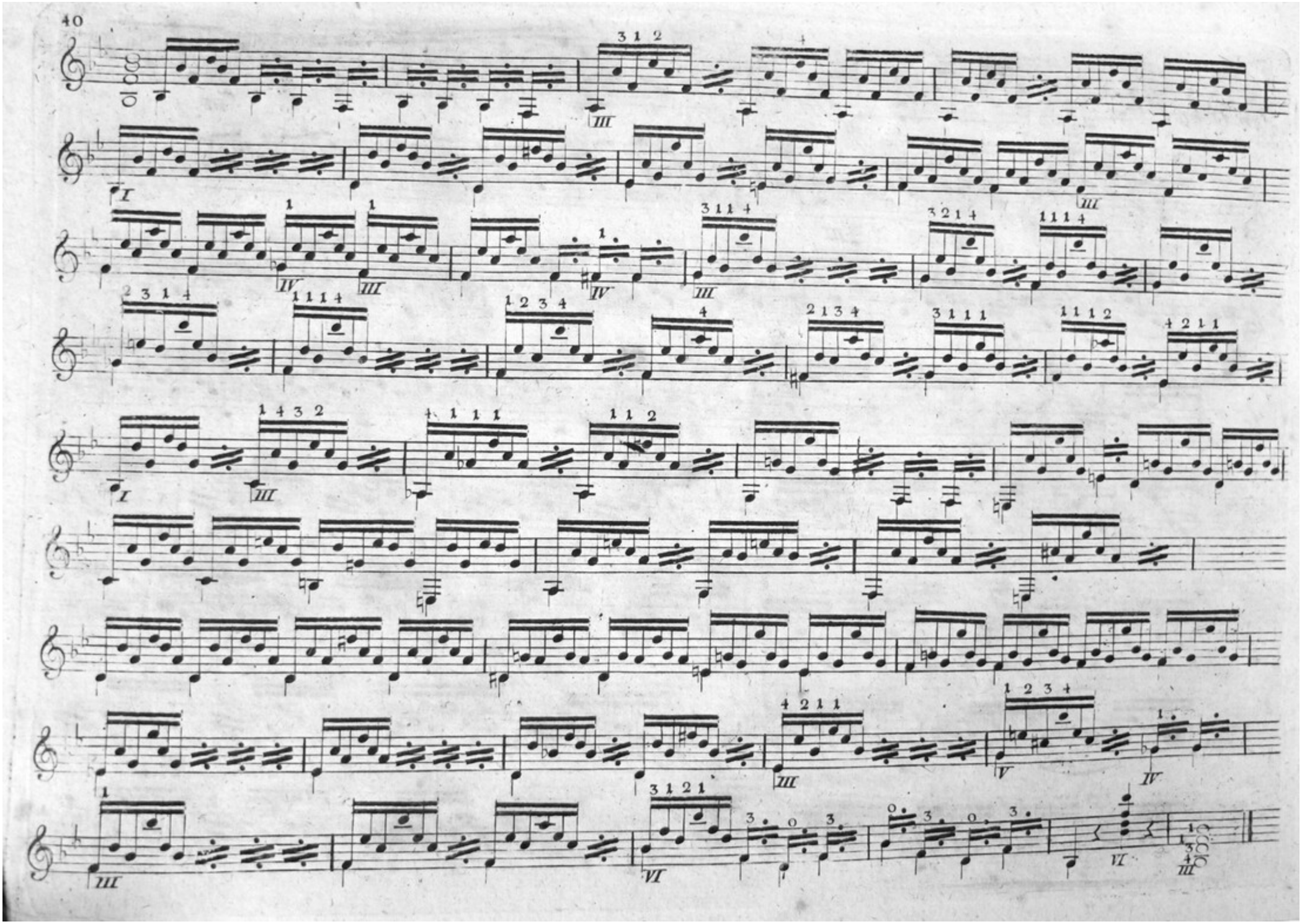


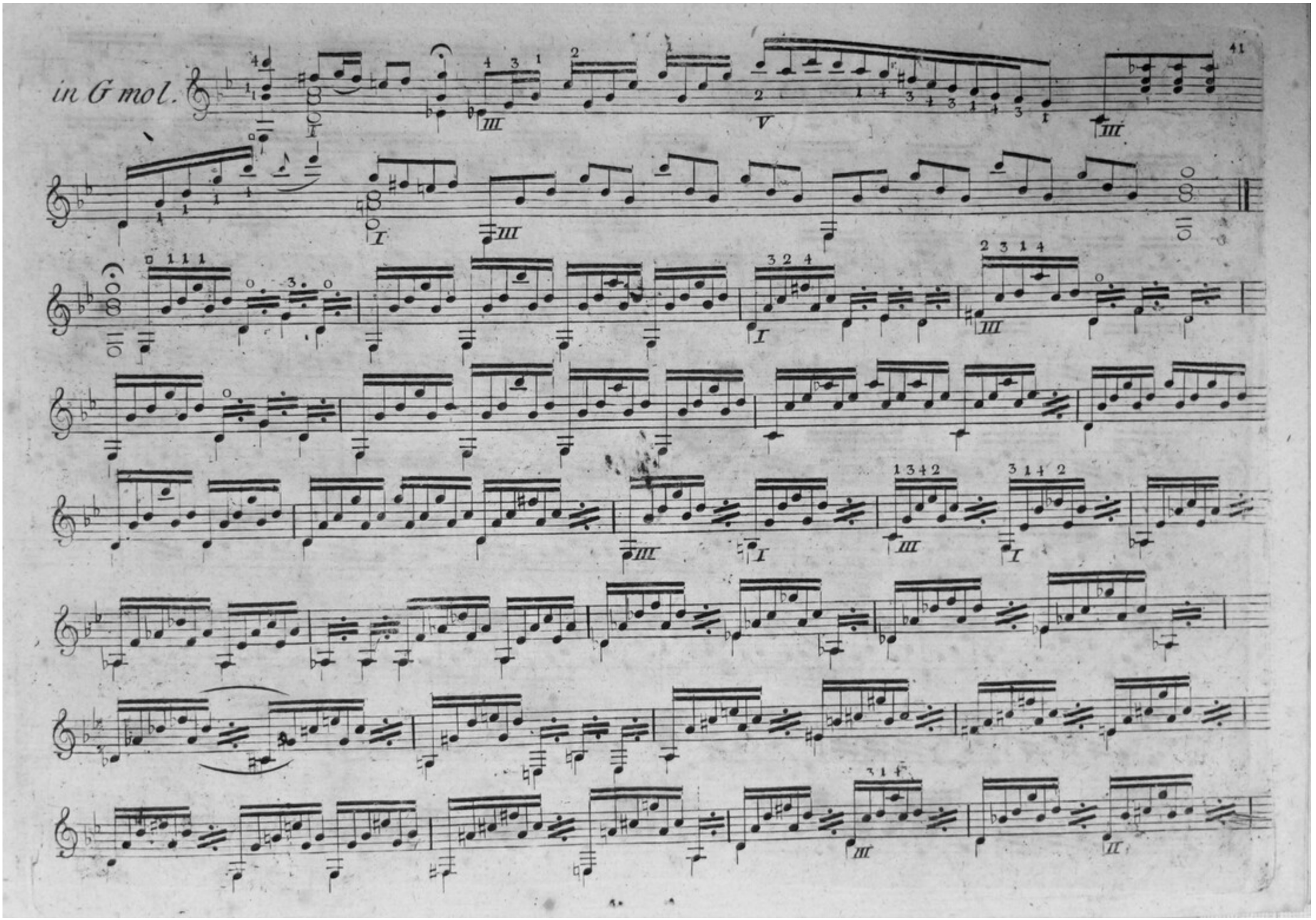

F dur.

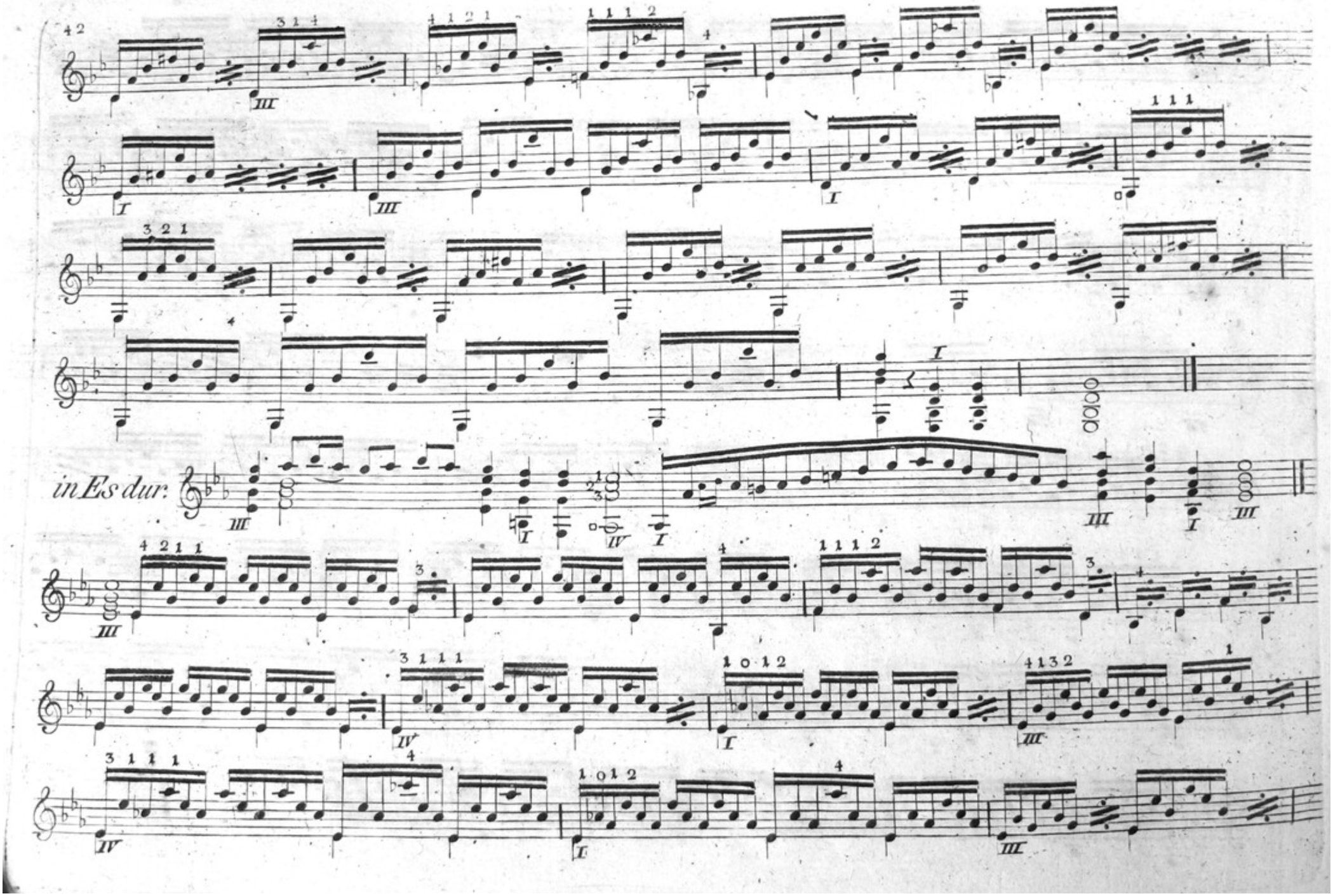


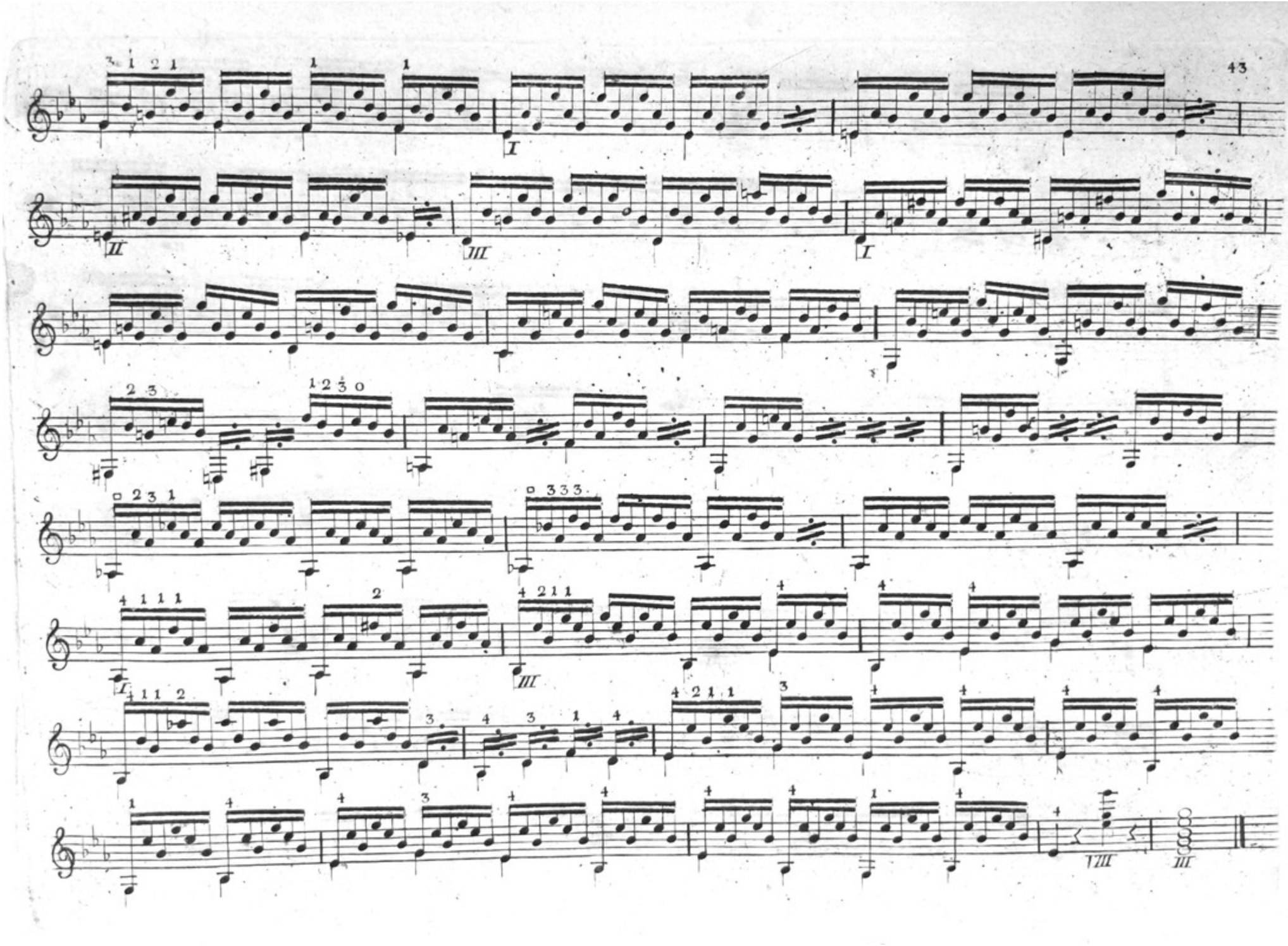

in D mol.

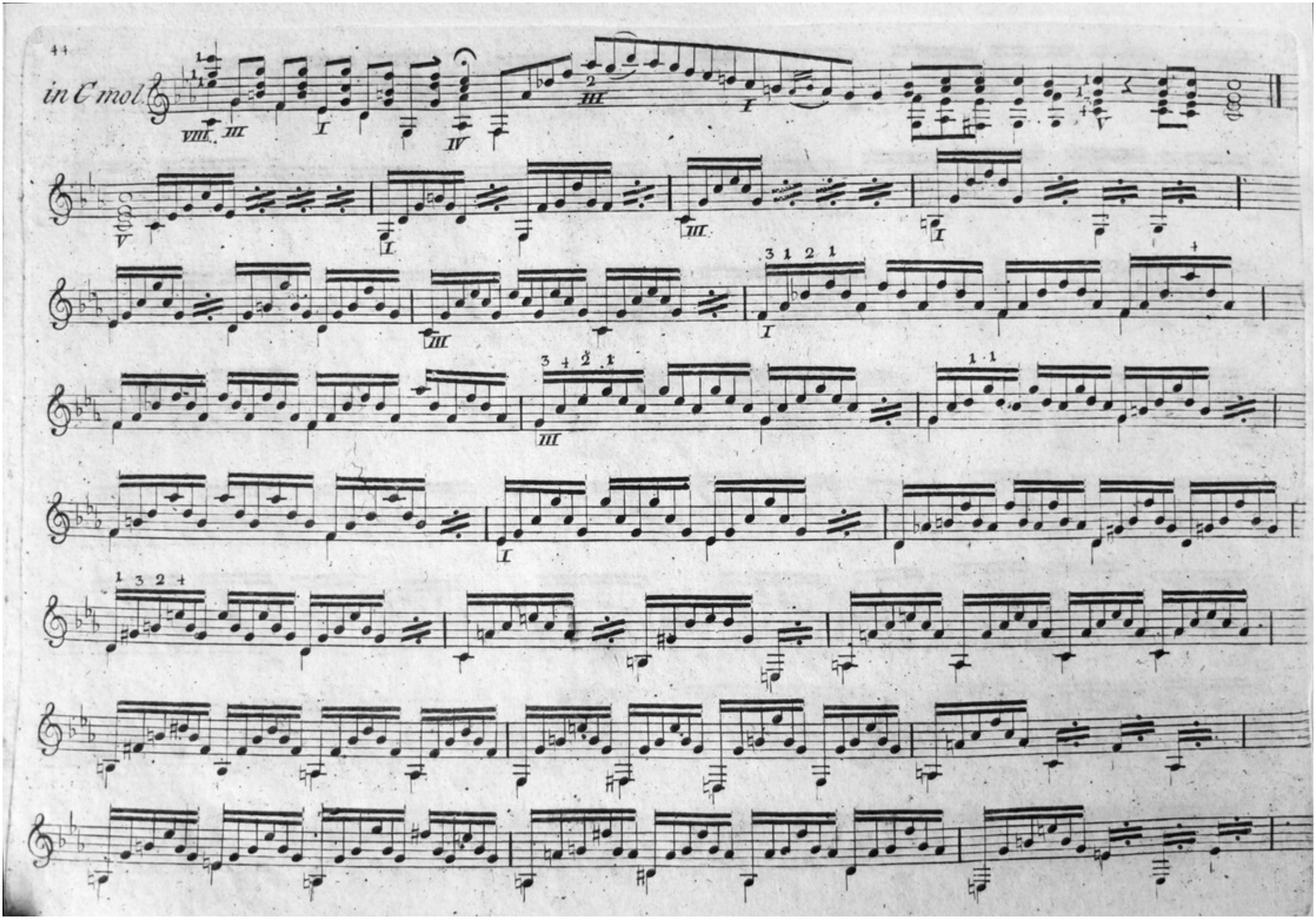

in B dur

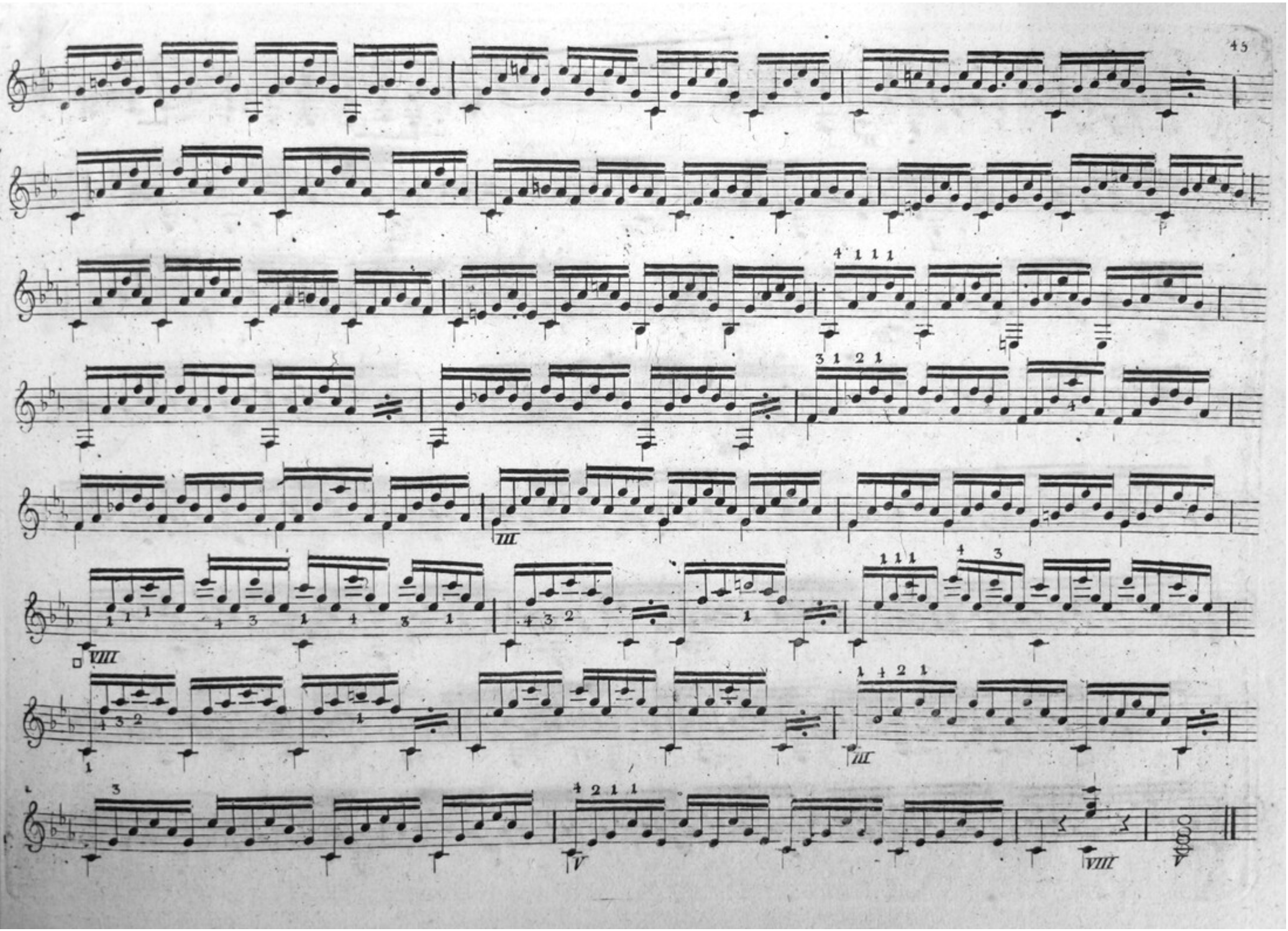


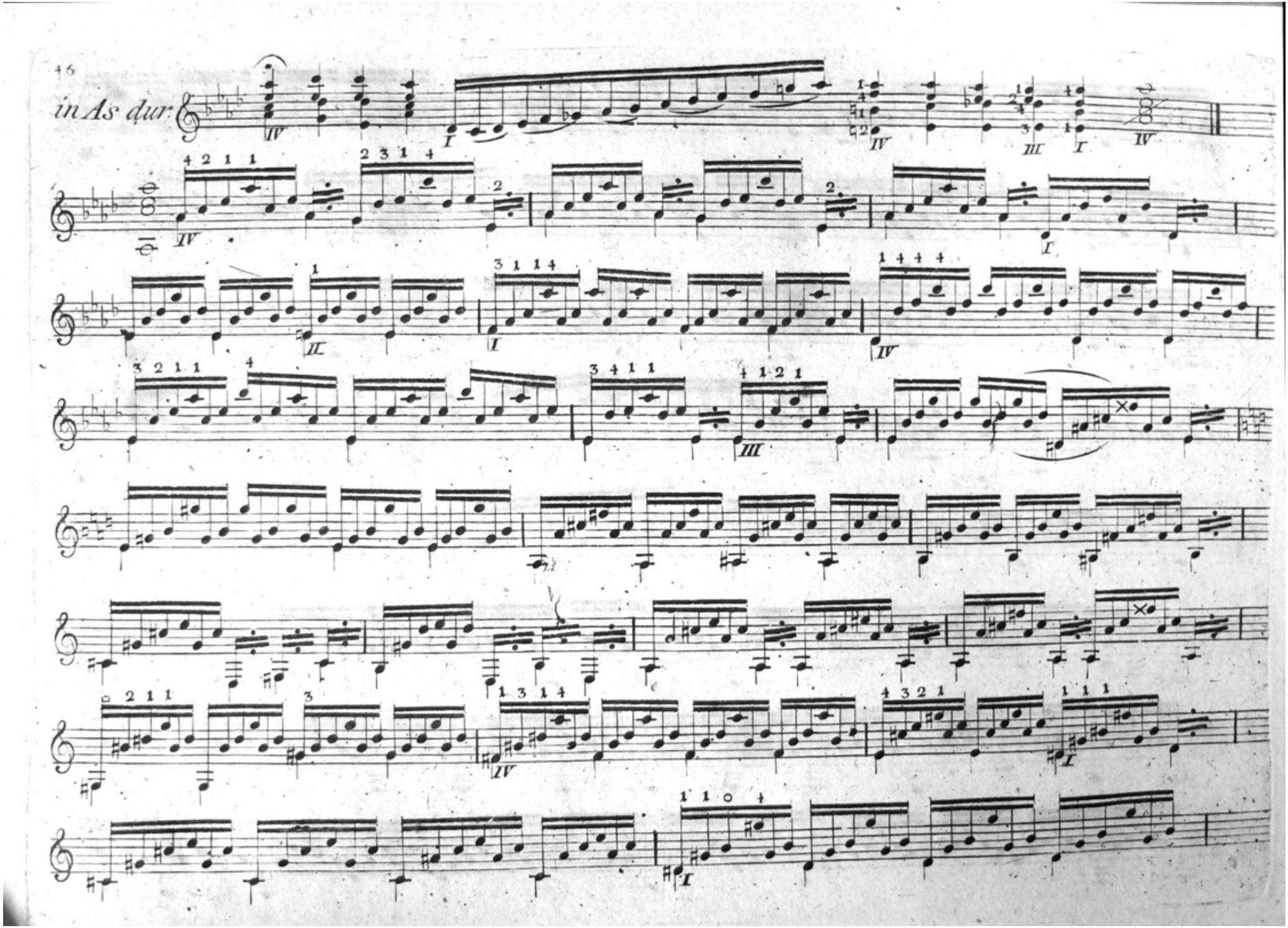

in G mol.

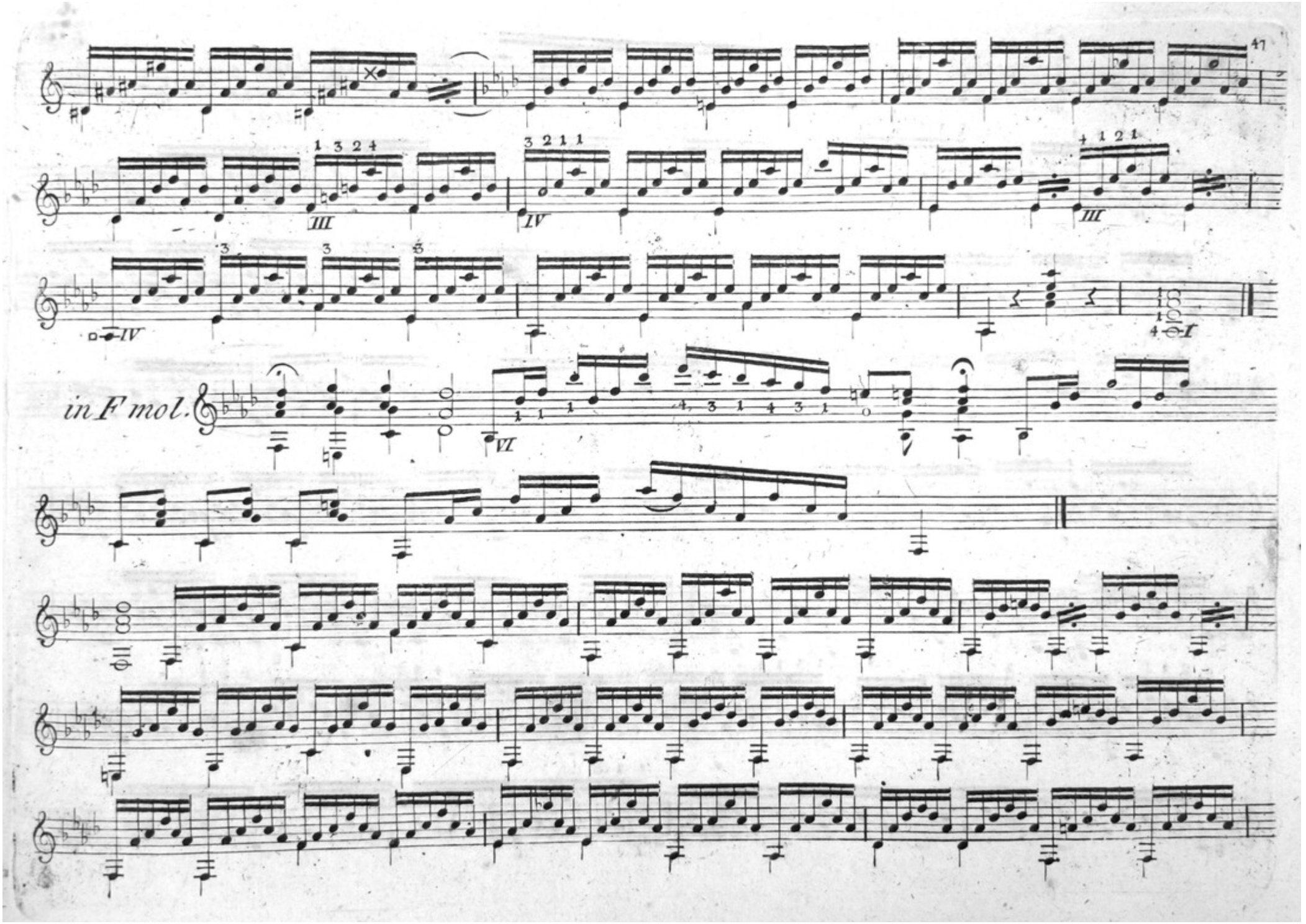

in Es dur:

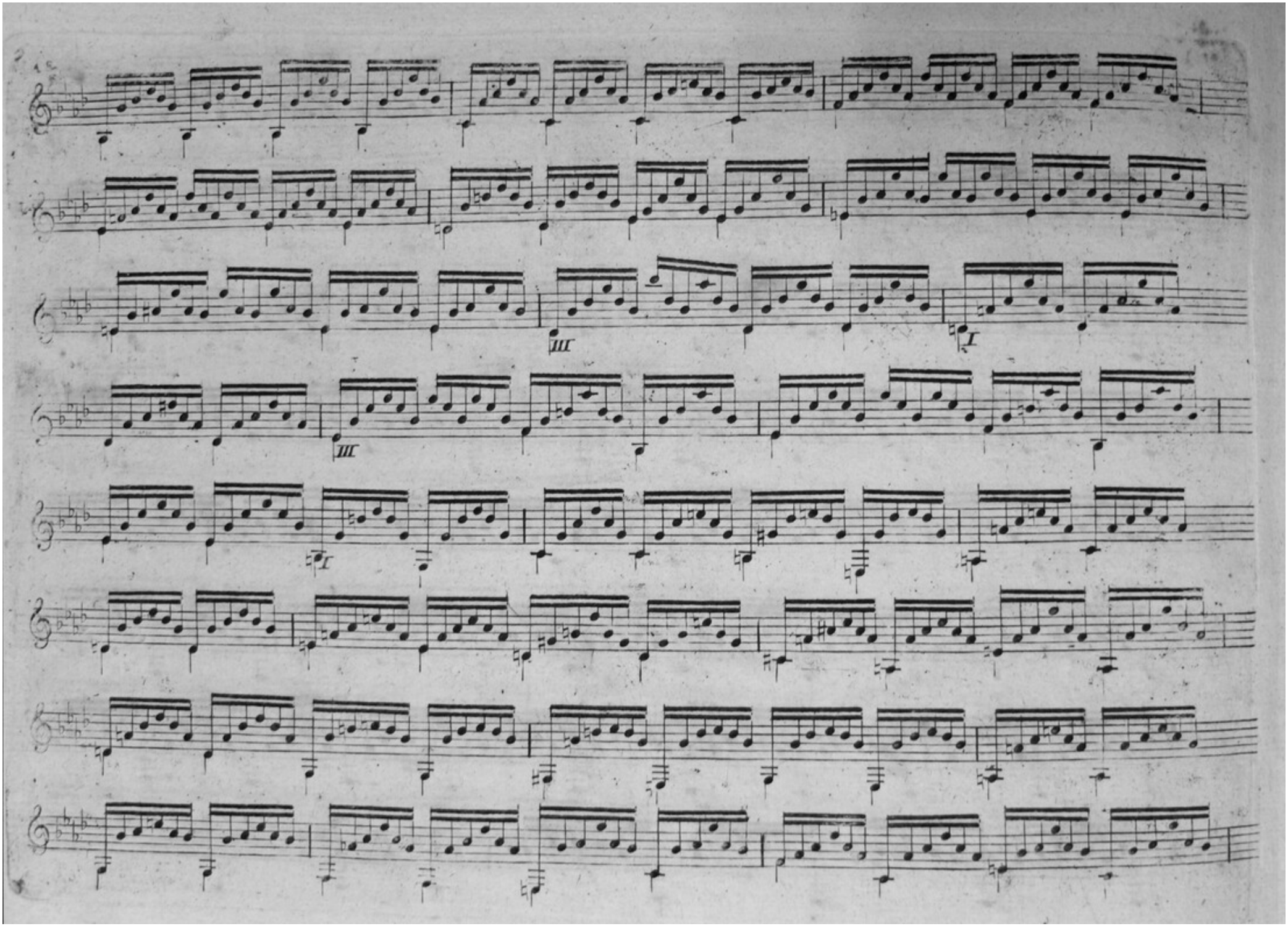


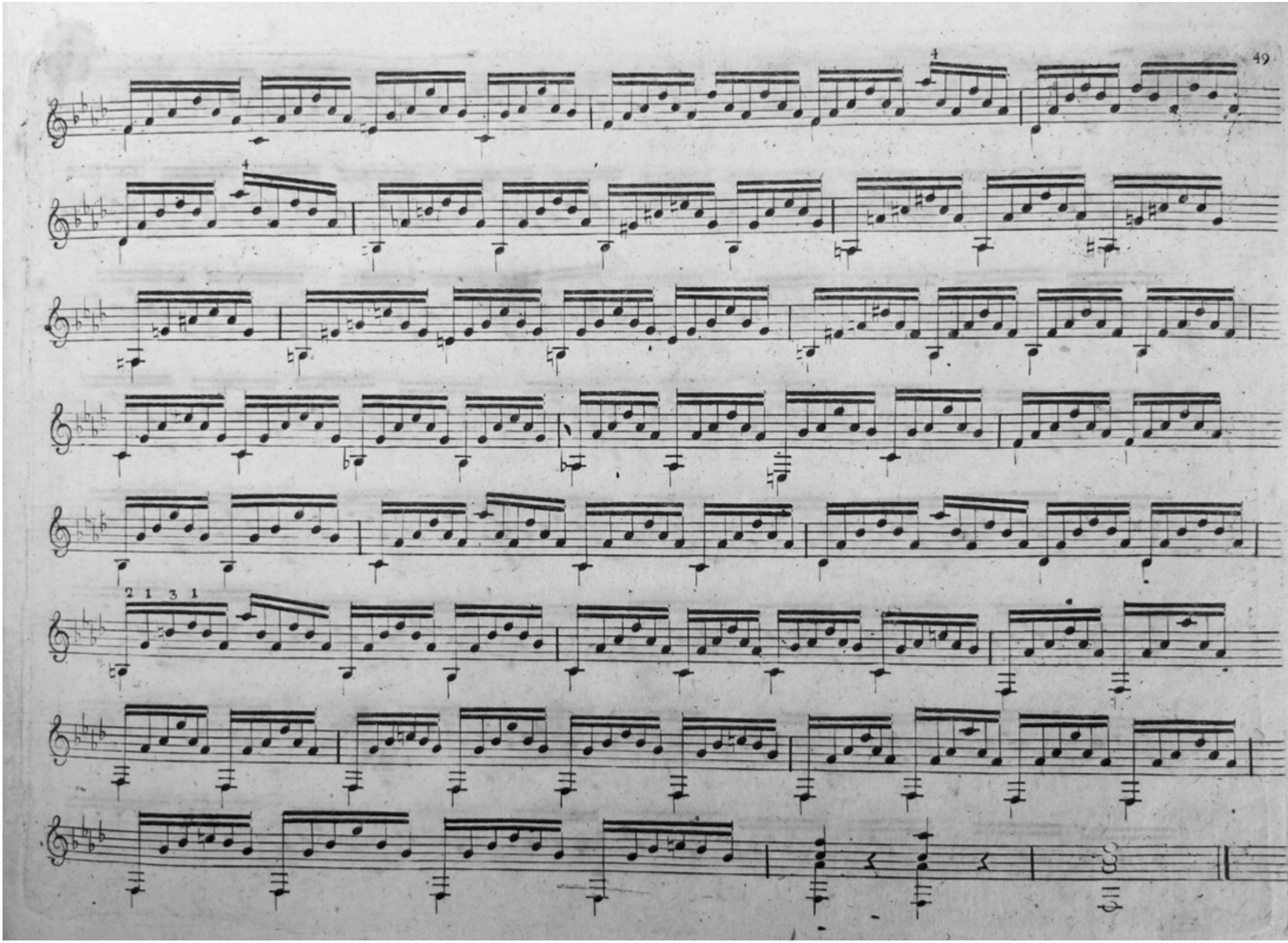

in C mol.




in As dur:


in F mol.


III
I
III
I

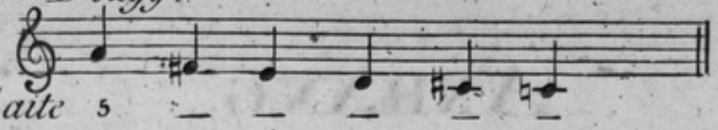

4
4
2 1 3 1

ANHANG.

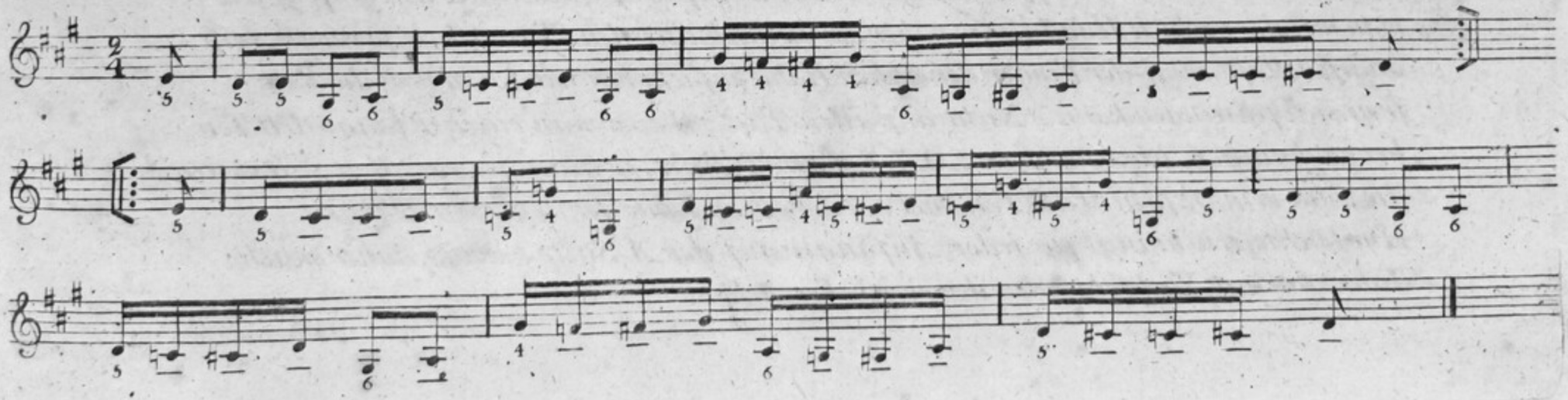
Uiber Flaggioletti oder Armonici.

Flaggioletti sind sehr angenehme Töne, und wenn sie nicht zu häufig gebraucht wer„
„den, machen sie auf das Ohr eine sehr angenehme Wirkung. Sie werden auf
folgende Art hervorgebracht: Die Finger der linken Hand müssen / statt dass sie
bey gewöhnlichem Spiel im ersten und zweyten Gelenk gebogen / _ gerade gemacht
werden, den die Saite darf nicht mit der Spitze des Fingers, sondern mit dem Innern
wo die Haut zart ist gegriffen werden; der Finger muss ganz sanft auf die Saite ge
legt werden, hat sich die Saite nur etwas unter dem Druck des Fingers gebogen, so hat
man zu stark gegriffen und bekommt keinen Ton heraus, eben so wenn mann den Fin„
ger gar zu wenig auflegt. Ist der Finger wie oben gesagt auf die Saite gelegt, so spielt
man mit der rechten Hand etwas näher am Saitenhalter den Ton an, doch, so wie die Saite
angespielt ist, muss der Finger der linken Hand aufgehoben werden, damit die Saite
frey sich schwingen kann. Nicht auf allen Tasten kann man einen Flaggiolett Ton
hervorbringen, blos auf der 12, 9, 7, 5, 4 und 3 Taste, so liegen sie auf allen Saiten, wen
die Saite rein ist so liegt der Ton imer auf der obern Linie der angezeigten Taste.
Am leichtesten bringt sie jeder Anfänger auf der A Saite heraus, daher mache
Jederman mit Nachfolgenden den ersten Versuch.

Flagg:



Wenn sie rein gegriffen werden, so muſs es klingen als:

Nur mit dem Unterschiede daſs die mehrsten um eine Octav, auch noch höher klingen, die Ziffern unter den Noten zeigen an auf welcher Saite gegriffen werden soll.

Beispiel aus meiner Variation N:5.